

Sezungspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. incl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmünderstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitspalt oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitspalt 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemterk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingebiet und im Rhein-Land ist er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 214.

Mittwoch, den 13. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Nach der Verurtheilung.

Wiesbaden, 12. Sept.

Neben weiteren Depeschen sind jetzt auch die Zeitungen mit Paris eingetroffen, die den Urtheilspruch im Prozess Dreyfus enthalten und denselben mit den nöthigen Randglossen versehen. Erstere, die Depeschen, bringen eine auf den ersten Blick merkwürdige Thatsache: Paris wies am Sonntag kein anderes Bild auf als an gewöhnlichen Sonntagen. Die erwarteten Demonstrationen gegen die Dreyfus-mündlichen Blätter und die Juden sind mit verschwindenden Ausnahmen ausgeblieben. Es liegt dies weniger daran, weil man plötzlich die Person des Verurtheilten sympathischer findet, der Grund wird darin zu suchen sein, daß Jeder die Ungerechtigkeit des Urtheilspruches fühlt, Jeder dieses Zwitтерding von „Unschuldigen“ und „Schuldigen“ erkennt. Insgemein denn auch zerbricht man sich den Kopf über die „mildernden Umstände“ und selbst der Rumpfschrei an zu begreifen, daß in Rennes irgend etwas nicht in Ordnung war. Sobald man das aber zu begreifen anfängt, muß auch daneben etwas anderes aufkommen, das, daß Dreyfus doch unschuldig sein könnte. Und hat sich im Volke erst der Zweifel an der Schuld Dreyfus' eingenistet, so haben es die Dreyfusfreunde leichter, den Beweis zu erbringen, daß Dreyfus nicht nur unschuldig sein könnte, daß er wirklich unschuldig ist. So kann es geschehen, daß gerade durch dieses Monstrum von Urtheil die Antidreyfusianer allmählich ins Lager der Dreyfusforscher übergehen.

Die Presse in Paris zerfällt jetzt in drei Gruppen, in eine solche, welche die Fortsetzung des Kampfes predigt, in eine solche, die sich dem Urtheil stillschweigend beugt, und in eine solche, welche jubelt. Aber der Jubel ist nicht echt. Man liest es deutlich zwischen den Zeilen, der Jubel ist die Furcht vor dem völligen Zusammenbruch doch nicht bannen.

Eine treffliche Charakteristik des famosen Mercier gibt der in Christiania erscheinende „Verdens Gang“, wenn er schreibt bei der Besprechung des Urtheils:

„General Mercier erweist sich als die Menschwerdung der schlechtesten Eigenschaften, die ein Minister und Militär haben kann. Er ist dumm und er ist feig. Besonders ist die Feigheit vorherrschend. Er hat Angst vor einem Kriege mit Deutschland, wie ein im Dunklen furchtsames Kind; er fürchtet die Drohungen der Antisemitenpresse für den Fall, daß der jüdische Offizier nicht verurtheilt wird; er hat Angst vor einem Bruch mit Rußland; er hat Angst vor der persönlichen Verantwortung, so daß er dem Kriegsgericht keinen positiven, aber doch einen „moralischen“ Befehl giebt, den Weg des Rechts und der Gerechtigkeit zu verlassen. Und dieses „moralische“ Auftreten verleiht er dadurch, daß er dem Kriegsgericht Dokumente entzieht, die die Unschuld von Dreyfus beweisen, während er in aller Heimlichkeit hinter dem Rücken des Angeklagten und seines Verteidigers dem Gerichte falsche Dokumente vorlegt, die für Dreyfus vernichtend sein sollen. Ja er vernichtet sogar ein für Dreyfus günstiges Dokument, so daß es sich nicht finden in dem Dossier findet, der so voll von Schamlosigkeit und so leer an Beweisen ist. Die Feigheit und das Verbrechen vereinen sich mit der Dummheit. Er erzählt der Welt, daß er solche Angst vor dem Kriege hatte, daß er schlaflose Nächte zugebracht hatte. In demselben Augenblicke, in dem Dreyfus verurtheilt wurde, konnte ja der Krieg kommen, und Mercier sah voraus, daß Frankreich unterliegen würde. Und doch setzt dieser merkwürdige Kriegsminister all seine Kraft und allen seinen Einfluß ein, damit Dreyfus verurtheilt wird; er braucht sogar Fälschungen, um den Krieg herbeizurufen, vor dem er solche Angst hat. Kann man sich ein höheres Maß von verbrecherischer Dummheit — oder aber von offener Verlogenheit denken? Denn daß die ganze Geschichte aus dem Zeugnis von Cassimir-Perier hervor. Auf der Stelle wurde nachgewiesen, daß die vier Stunden, die Mercier und die Andern in Angst und Spannung zugebracht haben sollten, ein Schwindel waren, und Mercier konnte nichts anderes thun, als einzuräumen, daß er sich falsch erinnert hätte. Man bleibt im Zweifel darüber, woran man sich bei diesem Manne mehr halten soll, an seine Verlogenheit und sein Verbrechenthum, oder an seine

notorische Dummheit. Er glaubt zum Beispiel im vollem Ernst, daß Deutschland und England 35 Millionen aufgewendet haben, um Dreyfus freigesprochen zu bekommen!“

Eine wohlgetroffene Photographie in Worten wird man schwerlich geben können.

Im französischen Ministerium haben bereits mehrmalige Besprechungen stattgefunden über die durch die Verurtheilung Dreyfus geschaffene Lage. Anscheinend ist man darin einig, Dreyfus so bald als möglich in Freiheit zu setzen. Nun genießt ein Gefangener, der zu längerer Zellenhaft verurtheilt ist, die Vergünstigung, daß ihm die Strafbauer um ein Viertel verfürzt werden kann. Eine einfache administrative Verordnung kann die Internirung Dreyfus' auf der Zuchthausinsel zur Zellenhaft umschreiben. Weiter kann aber auch ein Gefangener, der sich gut geführt — und daß Dreyfus sich gut geführt, haben selbst seine Beiniger zugegeben — nach Verbüßung der Hälfte seiner Strafe bedingungsweise freigelassen werden. Man glaubt daher insgemein, daß die Regierung zu letzterem Auswärtigen Mittel greifen wird, womit sich auch die Antidreyfusianer zufrieden geben würden, froh, so glimpflich davon gekommen zu sein. Dadurch würden auch die Revisionsbestrebungen in keiner Weise beeinträchtigt, da sich Dreyfus ihnen zweifellos besser widmen kann, wenn er frei ist. Dieser Begnadigungsakt steht heute zu erwarten.

Zu einer direkten Einmischung in die Affaire wagt sich die Regierung vor der Hand nicht stark genug fühlen. Vielleicht kann der Revision dann näher getreten werden, wenn der Staatsgerichtshof in der Komplotangelegenheit, in die auch ein General, der sich im Dreyfusprozess hervorgethan, verwickelt sein soll, ein „Schuldig“ gesprochen hat.

Der stenographische Bericht des „Figaro“ verzeichnet über die Samstags-Vormittags-Sitzung zu Rennes:

Vor der Sitzung und in offizieller Form hat Herr Paleologue, Vertreter des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten beim Kriegsgericht, den Mitgliedern des Kriegsgerichts die Erklärung mitgetheilt, die der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ in seinem amtlichen Theile veröffentlicht hat, welche Erklärung als Antwort des Deutschen Kaisers auf die Depesche Maitre Labord's betrachtet werden kann.

Zur Pariser Weltausstellung 1900.

7. Die Alexanderbrücke.

Als man damit beschäftigt war, den generellen Plan für die Weltausstellung festzulegen, da ergab es sich, daß das Ausstellungsgebiet des Jahres 1889 erheblich erweitert werden mußte, um den Anforderungen der Weltausstellung 1900 genügen zu können. Man beschloß also, die Invalidenplanade um Linen Seinerseits, sowie das gegenüberliegende Terrain der Invalidenplanade in das Ausstellungsgebiet einzuschließen und diese Theile durch eine prächtige Monumentalbrücke mit einander zu verbinden. Zum rühmlichen Gedenken an das mit den Invaliden geschlossene Bündniß sollte diesem Bauwerk der Name „Alexander 3.“ beigelegt werden.

Bei der Bearbeitung des Entwurfs mußte man von folgenden Gesichtspunkten ausgehen: Da die Brücke nicht nur dem Verkehr dienen, sondern als hervorragendes Bauwerk der Ausstellung zur Geltung kommen sollte, so mußte man auf ihre dekorative Gestaltung besonders Gewicht legen. Andererseits mußte die Brücke, trotz ihrer weiten Spannweite, sich mit dem ganzen Aufbau nicht so hoch erheben, daß den Besuchern der Eliseischen Felder der freie Ausblick nach dem Jenseits der Invalidenplanade entzogen würde. Auch sollte man von der Concordienbrücke aus ungehindert vor den Blicken des Beschauers liegenden Alexanderbrücke den vor den prächtigen Ausstellungspalästen eingefassten Lauf verfolgen können. Die Vorbedingungen waren bestimmt für die Entwicklung der Brücke in der Längsrichtung. Die Brückenbreite wurde von einer in den Eliseischen Feldern geplanten Allee abhängig. Dazu kam endlich die feierliche Wasserbauverwaltung gestellte Forderung, daß eine freie, durch keine Zwischenpfeiler verengte Schiffsburch geschaffen werden müsse, welche auch bei heftiger Gegen-

strömung das ungehinderte Durchbringen langer Schleppzüge gestatte.

Diesen mannigfachen Bestimmungen gemäß ging man an die Ausführung einer äußerst reich und reizvoll ausgebildeten eisernen Balkenbrücke, welche sich gegen Ufermauern von gewaltigen Granitquadern spannt. Die lichte Weite zwischen den Rämpfern beträgt 109 Meter, die Höhe der Wölbung vom höchsten Wasserstand bis zum Scheitel des Bogens, aber nur 6,28 Meter, und die Brückenbreite 40 Meter. Die beiderseitigen tief liegenden Uferstraßen, der Orsay-Rai und der Konferenz-Rai sind durch Viadukten überspannt, welche sich beiderseitig an die Brücke anschließen. Die gewölbten Oeffnungen dieser Viadukte haben zur Durchführung des Verkehrs auf den Seine-Rainen zu dienen.

Man war bemüht, den strengen, starren Charakter der Metallkonstruktion durch einen weichen ornamentalen Schmuck aus Eisen und Bronze zu mildern, ohne jedoch den durch die statischen Gesetze bedingten Aufbau zu verkleiden. Die Brücke ist beiderseits von Ballustraden begrenzt, welche in Abständen von je fünf Metern durch hohe Randelabakten von prächtiger Wirkung unterbrochen werden. Reiche Gewinde aus Meerespflanzen beleben die Konstruktion, deren vertikale Stäbe pilasterartig ausgebildet wurden. Während man sich aber bei Ausführung der Brückenwölbung auf diesen sich der Konstruktion anschließenden Metallschmuck begrenzen mußte, war es den Architekten gestattet, auf beiden Uferseiten etwas freier ihre Kunst zu entfalten. Es erheben sich je 2, aus einem Bündel von 4 jonischen Säulen bestehende Pylonen, die ca. 5 Meter hohe allegorische Gruppen aus vergoldeter Bronze tragen, die man als „Fama“ zu bezeichnen pflegt. Sie werden durch Flügelrosse verkörpert, welche von Herolden geführt werden. Mir scheint, als ob man mehr Gewicht auf diese dekorative Wirkung dieser allerdings überraschend schönen Bronzegruppen gelegt hätte, als auf die Anschaulichkeit der Allegorie.

Ueber den vier Sockeln der Pylonen sehen wir stehende Frauengestalten in Helm und Mantel; sie werden in Sandstein

ausgeführt und mit verschiedenen Attributen in vergoldeter Bronze geschmückt. Die zwei nach den Eliseischen Feldern gerichteten Frauengestalten stellen das moderne Frankreich und das moderne Rußland dar, während die nach der Invalidenplanade hinsehbenden Figuren diese Nationen zur Zeit Ludwigs 14. verkörpern.

Die Pylonen, deren Werksteinkörper sich allein 17 Meter hoch erheben, werden nach Bekrönung mit den allegorischen Gruppen 22 Meter Höhe aufweisen. Der obere Theil der an beiden Seiten nach den Uferstraßen hinabführenden Treppen werden je mit einem ruhenden Löwen geschmückt, der von einem Kinde gefesselt wird. Endlich verdient noch die mit echt pariserischer Grazie ausgeführte Mittelgruppe der Ballustrade, zwei in köstlich ungezwungenen Posen ruhende Nymphen, Erwähnung.

Es war schwer, den Gesamtkarakter der Brücke einem klassischen Stile zu unterwerfen oder diesen ganz modernen Konstruktionen anzupassen; dabei galt es, Motive zu berücksichtigen, welche gewisse historische Erinnerungen, sowie Beziehungen auf das Jahr 1900 zum Ausdruck zu bringen vermochten. Man ist vom Stil Ludwigs 14. ausgegangen, hat jedoch diese Architektur mit einem so reichen modernen Schmuck überschüttet, daß von der konsequenten Durchführung eines Zeitcharakters nicht gut die Rede sein kann. Wenn trotz alledem das Bauwerk so harmonisch und als ein künstlerisch abgerundetes Ganze zur Erscheinung tritt, so liegt dies von dem Geschick und dem Geschmack der mit der Aufgabe betrauten Baukünstler ein besonderes glänzendes Zeugnis ab. Ich nenne die Architekten Cassien-Bernard und Couffin, welche die rühmliche Aufgabe in so überraschender Weise gelöst haben. Die Schöpfer der kühnen Konstruktion sind die Ingenieure Resal und Alb. Die Gesamtkosten der Brücke, welche die imposanteste und schönste der ganzen Stadt werden soll, werden im Ganzen 6 Millionen Franken betragen, und zwar ist hieron eine Million für den plastischen Schmuck des Bauwerks ausgelegt worden.

Danach steht Paleologue rein da. Aber nun erst die 5 Richter, die Drehfus trotzdem verurtheilten?

Das Berliner Tageblatt erhält massenhaft Zuschriften, welche gegen eine Theilnahme Deutschlands an der Pariser Weltausstellung protestiren. Die Agitation gegen dieselbe nimmt auch bereits feste Gestalt an. Wie das genannte Blatt erfährt, wird in der nächsten Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung der Antrag eingebracht werden, die Stadt Berlin möge von der auf der Pariser Welt-Ausstellung geplanten Sonder-Ausstellung Abstand nehmen. — Nach der Vossischen Zeitung ist bereits ein Ausschuss in der Bildung begriffen, der gegen die Beschädigung der Ausstellung durch die deutsche Industrie und Kunst wirken soll. Einzelne unserer ersten und berühmtesten Firmen sollen schon die Erklärung abgegeben haben, daß sie ihre Anmelbungen zurückziehen. — Die Automobilfabrik Benz & Co. in Mannheim hat bereits ihren Pariser Vertreter beauftragt, er möge die Plätze anders vergeben, da sie die Ausstellung nicht besuchen werde.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 12. September.
Deutschland.

Ein militärischer Vorkott?

Eine sonderbare Nachricht bringt ein Eitorfer Blatt aus R i t z h e i m, wo gegenwärtig Manöver stattfinden. Ein Husaren-Rittmeister hatte die Rechnung eines dortigen Wirthes, der für 4 Eier, etwas Schinken, Butter und Brot 70 Pfennige notirte, zu hoch befunden. Weiter heißt es in dem Artikel: „Nachdem der Rittmeister nach einigen Bemerkungen zahlte, mußte der Wirth Abends erfahren, daß den bei ihm einquartierten 8 Mann verboten war, sein Gastzimmer zu betreten bezw. bei ihm zu kaufen. Am folgenden Tage, am Sonntag Morgen, erschien der Rittmeister mit dem Ortsvorstand und ließ den Wirth herausrufen, um demselben Folgendes zu erklären: „Ich habe zwar meinen Leuten, die bei Ihnen einquartiert sind, Ihr Wirthszimmer verboten, weil Sie mich überfordert haben. Dies ist mir aber nicht genug. Geben Sie mir mal den Quartierzettel her, die Leute quartieren aus. Auch habe ich den sämtlichen Leuten meiner Escadron Ihre Wirthschaft verboten. Auch werde ich meinen Herren Kameraden, den Infanterie-Offizieren, die noch hier durchkommen, Mittheilung machen, damit diese ihren Leuten ebenfalls die Wirthschaft verbieten.“ Alles Protestiren und Rechtfertigen des Wirthes war zwecklos. Seine Einquartierung zog noch am Sonntag ab.

Soweit der Artikel, den wir natürlich unter allem Vorbehalt wiedergeben. Denn seine Darstellung ist so eigenartig, daß man ehestens eine Klarstellung erwarten muß.

Die Beratungen des Bundesraths werden, wie die Auzugzeitung meldet, gegen Ende dieses Monats wieder aufgenommen. Der Bundesrath wird sich zunächst mit den geschäftlichen Beschlüssen, Veränderungen im Personalbestande, mit der Neubildung der einzelnen Ausschüsse usw. zu befassen haben. Das Plenum wird sich in erster Linie mit den Ausführungs-Bestimmungen zu dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden neuen Invaliditäts-Versicherungsgesetz zu beschäftigen haben, deren Herstellung bereits in die Wege geleitet ist.

Der Kaiser hörte am Sonntag im Schlosse zu Karlsruhe vor dem Gottesdienste die Vorträge des Chefs des Civilkabinetts von Lucanus und des Staatssekretärs von Bülow. Gestern Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts von Hahnke und des Chefs des Generalstabes Grafen Schlieffen entgegen.

Ein Berichterstatter will erfahren haben, daß der Oberpräsident von Hannover, Graf Stolberg, das Oberpräsidium in Potsdam an Stelle des verstorbenen von Achenbach übernehmen werde. Für Hannover sei der Direktor im Ministerium des Innern, von Bitter, zum Oberpräsidenten ernannt worden. Das Oberpräsidium soll vorerst Herrn von Bötticher angeboten worden sein, der aber abgelehnt habe und es vorziehe, in Magdeburg zu bleiben. Die Bestätigung dieser Angaben bleibt abzuwarten.

In der Klagesache wegen Beleidigung des Hessischen Ministeriums begangen durch den Abdruck eines Artikels der Frankfurter Zeitung ist der Termin gegen den Redakteur des Mainzer Journals und den Redakteur der Mainzer Neuesten Nachrichten auf den 12. Oktober 1899 vor der Strafkammer zu Darmstadt anberaumt.

Ausland.

Gestern Vormittag wurde der Obmann der katholischen Volkspartei, Dr. Rathrein, sowie der ungarische Ministerpräsident Szell vom Kaiser Franz Josef in Wien in Audienz empfangen. Sie stellten im Zusammenhang mit der Aktion zur Einberufung des österreichischen Reichsrathes.

Der Petroleum-Grubenbesitzer Verties in Lemberg hat wegen des Urtheils im Drehfus-Prozess seine sämtlichen französischen Beamten entlassen.

Aus aller Welt.

Die Zunge herauszureißen versuchte in Berlin eine Frauenperson einem Manne, mit dem sie in Streit gerathen war. Ueber den Fall unehörter Rohheit und Grausamkeit erfährt man Folgendes: Auf einer Sanitätswoche im Süden Berlins erschien Nachts ein Mann, der mit ängstlicher Geberde um Hilfe bat. Sein Gesicht war verzerrt, und bei seinen krampfhaften Versuchen zu sprechen, brachte er nur unarticulierte Laute heraus. Man reichte dem Manne, den man für einen Taubstummen hielt, ein Blatt Papier, damit er sein Anliegen niederschreibe. Mit zitternder Hand schrieb er die Worte nieder: „Mir ist von einer Frauenperson die Zunge

unterbunden worden.“ Nur mit Mühe vermochte der auf der Sanitätswoche dienende Heilgehilfe dem Patienten den Mund zu öffnen, und es zeigte sich, daß die Zunge von Blutgerinnsel bedeckt war, tiefe Einschnitte aufwies und bis zur Unformlichkeit angeschwollen war. Die Zunge war kreuz und quer mit Bindfäden verschnürt. Es war offenbar versucht worden, die Zunge herauszureißen. Bei diesen Versuchen war das Zungenband vollständig durchtrennt worden. Mit aller Beschleunigung wurde der Patient in das nächstgelegene Krankenhaus geschafft. Dort wurde er auch noch im Laufe der Nacht operirt. Nach dem die Vernehmung des Kranken möglich geworden, gab er an, Eugen W. zu heißen und als Hausbinder beschäftigt zu sein. In angeheiterem Zustande sei er am Abend einer Frauenperson gefolgt, sei mit ihr in Streit gerathen und von ihr und ihrem Beschützer in der geschloffenen Art gemartert worden. Seltsamer Weise vermochte Eugen W. weder die Straße noch das Haus, in welchem sich der Vorfall abgespielt hat, näher zu bezeichnen. Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

In 3 Tagen Deutsch gelernt hat in Samter ein Dominikaner Namens Romacyp. Wegen Körperverletzung angeklagt, gab er vor dem Schöffengericht an, nur Polnisch zu verstehen, und weigerte sich beharrlich, trotz mehrfacher Vorbehalten und Ermahnungen, deutsch zu sprechen. Da er 3 Jahre beim Militär gedient hatte und den Schöffsen bekannt war, daß er deutsch sprechen kann, so stellte der Amtsanwalt den Antrag, den Romacyp wegen Ungehör vor Gericht mit einer sofort zu vollziehenden Haftstrafe von 2 Tagen zu bestrafen. Das Schöffengericht ging noch über das beantragte Strafmaß hinaus und verurtheilte ihn zu 3 Tagen Haft, der höchsten zulässigen Strafe. Nach dieser Strafe konnte Romacyp gut deutsch sprechen, sobald die Verhandlung bis zu Ende in deutscher Sprache geführt wurde.

Aus Ostende. Das belgische Seebad Ostende wurde durch ein furchtbares Gelöse aufgeschreckt. Der 40 Meter hohe metallene Wasserturm, auf dem sich der große Wasserbehälter befand und der den Park Marie Henriette überlagte, war zusammengeklürzt. Nur die Grundmauern sind stehen geblieben. Da durch diesen Wasserturm alle hydraulischen Fahrstühle in Bewegung gesetzt werden, hat der unerwartete Unfall eine große Störung hervorgerufen. Man will jetzt die Maschinen, welche die Fahrstühle früher bewegten, wieder in Betrieb setzen.

Eine unheimliche Familie. Aus Ficin in Böhmen wird berichtet: Kaiser Franz Joseph hat den wegen Ermordung seines 3jährigen Töchterchens vom Schwurgerichte in Ficin zum Tode durch den Strang verurtheilten 39jährigen Tagelöhner Heinrich Mühl begnadigt; der Oberste Gerichtshof hat daraufhin die Todesstrafe in eine fünfzehnjährige schwere Kerkerstrafe umgewandelt. Heinrich Mühl ist der letzte Ueberlebende von 3 Brüdern, die sämtlich wegen Mordes verurtheilt waren, zwei von ihnen, Carl und Johann Mühl, hatten ihren eignen Vater ermordet. An Carl Mühl wurde die Todesstrafe vollzogen, während Heinrich Mühl, der zu 20jährigem Kerker begnadigt wurde, in der Strafanstalt starb. Bemerkenswerth ist, daß das Haus, in welchem die „Mörderfamilie“ wohnte und aus welchem noch ein anderer Mörder hervorgegangen war, leer steht, da trotz herabgesetzter Miethpreise Niemand in dem „Mörderhause“ wohnen will. Der Besitzer hat daher um die Bewilligung zur Demolirung des Hauses nachgesucht, um wenigstens den Bauplatz verkaufen zu können.

Ein amerikanischer Drehfus. Aus New-York wird gemeldet: Es giebt auch einen amerikanischen Drehfus. Die Zeitungen treten lebhaft für eine Untersuchung in einem außerordentlichen Armeestande ein. Kapitän Carter wurde vor einem Jahre unter der Beschuldigung, das Kriegsdepartement um 1½ Millionen Dollars betrogen zu haben, verhaftet und vom Kriegsgericht für schuldig befunden und abgeurtheilt. Sonderbarer Weise wurde ihm aber erlaubt, in der Stadt New-York frei herumzugehen. Die Zeitungen warfen der Kriegsverwaltung infolge dessen Parteilichkeit vor und verlangten die Einkerkung des Kapitäns. Carter antwortete nur damit, daß er sich als Opfer der Intrigen seiner militärischen Vorgesetzten hinstelle und verlangt eine neue Untersuchung, durch die sich ergeben soll, daß er nur der Sündenbock für andere Offiziere war, die sich Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließen. Darin, sagt er, ist der geheime Grund dafür zu suchen, daß er trotz seiner Verurtheilung vorläufig auf freiem Fuß belassen wurde. Wenn man ihn gefangen nehmen würde, dann würde er Enthüllungen machen. Die mysteriöse Affaire wird nun genau untersucht werden.

Kleine Chronik. Ueber Osna-brück und Umgebung ging ein heftiges Unwetter nieder, bestehend in bedeutenden Niederschlägen, Hagel und Gewitter. Auf dem Lande wurden arge Verwüstungen angerichtet. — Auf der Straße Osna-brück-Bielefeld wurde auf einen Personenzug ein Attentat versucht, indem Steine auf den Bahnkörper gelegt wurden. Doch wurde ein Unfall verhütet. — In der Rue d'Artois zu Paris in der Nähe des Schauspielers der letzten Straßenunruhen, brach ein bedeutender Brand aus. Eine große Niederlage von Federn und Rohhaar wurde eingesehrt. Die Polizisten, die die Straße räumen wollten, wurden von dem Pöbel ausgepöfist, trieben jedoch die Menge auseinander. Einige Feuerwehrleute wurden leicht verletzt, der Schaden ist bedeutend. Aus Toulon und Marseille wird ein großer Waldbrand gemeldet. — Aus Rennes wird gemeldet, daß während der Dauer des Drehfusprozesses rund 10 Millionen Worte telegraphirt worden sind, was einer Gesamtsumme von circa einer halben Million Francs entspricht. — Auf dem Mikolzer Manöverfelde in Ungarn schlug der Blitz in ein Zelt. 4 Soldaten wurden getödtet, 10 verwundet.

Zum diesjährigen deutschen Weinbankongress in Würzburg.

Die Vorbereitungen für genannte Veranstaltung sind in umsichtiger und rühriger Weise betrieben worden und wird dieselbe in jeder Hinsicht einen schönen Verlauf haben. Am 16. Sept. erfolgt die gegenseitige Begrüßung der Theilnehmer. Am 17. Vormittags 10 Uhr wird die mit dem Congress verbundene Ausstellung eröffnet und um 11 Uhr die erste Kongresssitzung beginnen. Die zweite und dritte Kongresssitzung finden am 18. resp. 19. Sept. Vormittags 8½ Uhr statt; sie tagen sämtlich in der großen Schrankenhalle.

Als Beratungsgegenstände für dieselben sind vorgesehen: Aus der Geschichte des Weinbaues und Weinhandels in Franken. — Der Stand des Weinbaues in Franken und welche Reformen sind für die fränkischen Verhältnisse besonders zu empfehlen? — Die amerikanischen Reben und der betraffte Standpunkt der Rebenveredlung in Deutschland. — Beobachtungen über den Schwefelsäuregehalt der Weine und dessen Einfluß auf den Geschmack. — Welche Gesichtspunkte kommen bei der Neuanlage von Weinbergen in Betracht und welche Verfahren zur Anzucht von Wurzelreben sind besonders zu empfehlen? — Ueber Erfolge und Beobachtungen bei der Weinbergabkühlung. — Neuere Erfahrungen bei der Bekämpfung des Heu- und Sauerturmes. — Die jüngsten Erfahrungen bei Bekämpfung wichtiger Rebstauheiten, insbesondere Oidium und Peronospora. — Welche Stellung sollen Weinbau und Weinhandel gegenüber der Weinbesteuerung einnehmen? — Ueber einige Ursachen des Trübwerdens der Weine. Die Referate hierüber haben die Herren: Kreisarchivar Göbl-Würzburg, Landwirthschaftslehrer Albert-Würzburg, Landesökonomierath Goethe-Seisenheim, Dr. Kullsch-Seisenheim, Weinbauhauptlehrer Schulz-Neustadt a. H., Dr. Schlamp-Nierstein, Dr. Löffner-Seisenheim, Dr. Schöth-Neustadt a. H., Professor Dr. Barth-Colmar i. Elf., Dr. Knebel-Würzburg und Dr. Reigner-Seisenheim übernommen.

Von sonstigen Veranstaltungen seien hervorgehoben: Am Nachmittag und Abend des 17. September: Kellerei im Hofbrauhaus und Beleuchtung der Steinburg; am 18. Nachmittag 3 Uhr Gang durch die Weinberge, 5 Uhr Festessen in der Schrankenhalle, Abends Beleuchtung der Festung und der Kuppel; am 19. September Vormittags 11 Uhr Besichtigung des Hofkellers, hierauf Weinprobe im Gartensaal des Knebel-Schlosses, Nachmittags Ausflug in den Hofgarten Knebel-Schloß; am Vormittag des 20. Sept. findet früh 8 Uhr mittags Extrazug ein Ausflug nach Rothenburg a. d. Tauber statt und erfolgt daselbst die Aufführung des historischen Festspiels „Der Meistersinger“, woran dorten ein gemeinsames Mittagessen und Besichtigung des herrlichen Städtchens, das wie keine andere den mittelalterlichen reichstädtischen Charakter bewahrt hat, stattfindet.

Die Kongressdauerarten, zum Preise von M. 5, welche zur Theilnahme an allen Kongress-Veranstaltungen berechtigen, gelten auch zum Besuche der Aufführung des „Meistersingers“. Um für dieselbe und das Essen den Kongresstheilnehmern soviel als möglich Plätze reserviren zu können, ist es nothwendig, die bezügliche Wünsche bis spätestens am 14. September Herrn Amtmann Quaglia, Bürgerhospital in Würzburg, bekannt zu geben. Von demselben sind auch von heute ab gegen frankirte Einsendung von M. 5, zuzüglich 20 Pfg. für Portoauslagen, die Kongressdauerarten zu beziehen.

Aus der Umgegend.

— B i e r s t a d t, 11. Sept. Unsere Nachbarschaft war nicht vom besten Wetter begünstigt und doch kamen fortwährend fremde Gäste, selbst unter dem dröhnenden Regen. Die Fremdburischen veranstalteten wiederum einen Zug mit etwas verändertem Programm. Wenigstens die Wirthse etwas zu thun hatten, so war das Geschäft unter den Buben und Jellen gleich Null. Die ganze Kirchweih ist ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen. Die beiden zur Verlosung bestimmten Hammel blieben im Orte.

— K l o p p e n h e i m, 12. Sept. An unserer Volksschule ist die neu zu errichtete dritte Lehrstelle von der Königl. Regierung zur Bewerbung ausgeschrieben. Da hierorts das Gehalt 1200 M., die Alterszulagen in neun Stufen zu je 150 M. betragen, so dürften die Bewerbungen zahlreich einlaufen. Auf der Stelle wird mit einem Lehrer evangelischer Confession bezeugt, die Gesamtzahl der katholischen Schulkinder zur Zeit nur 14 beträgt. Dem neu eintretenden Lehrer wird es freigestellt werden, in die vorhandene zweite Dienstwohnung einzuziehen, oder es sich ihm eine Miethsentschädigung in Höhe von 150 M. für seine Ehefrau und 100 M. für Unverheirathete gewährt. Schluß der Hausgarten ist mit der Stelle nicht verbunden. Genannte Stelle wird bis zum 1. November dieses Jahres besetzt und ist die Zeit auf den 1. Oktober festgelegt.

— B r e d e n h e i m, 11. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des landwirthschaftlichen Wandercasinos hielt gestern Nachmittag im Gasthause des Herrn Stam eine Versammlung ab. Herr Kreisobstbaulehrer Grobhen hielt einen Vortrag über Ernte und Aufbewahrung des Obstes. Das allzu frühe Warten des Obstes, wie es auch hier aus Furcht vor Diebstählen und aus anderen Gründen geübt wird, ist höchst verwerflich und soll aus beiden Gründen abgelehnt werden. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kopschmann, machte Mittheilungen über den Wiesbadener Obstmarkt und die Wallauer Obstausstellung und forderte zur regen Theilnahme an beiden an. Zwecken des Obbauwesens dienenden Veranstaltungen auf. Abschließend wird die Theilnahme von hier aus eine starke.

— W. N i e d e r n h a u s e n, 11. Sept. An Stelle des am 1. Oktober nach Limburg versetzten Herrn Stations-Assistenten Mangold wurde Herr Schulteis aus Sachhausen nach hier dirigirt. — Nächsten Sonntag wird dahier das R i t z h e i m f e s t gefeiert, welches infolge der günstigen Bahnverbindungen und schönen Besuche mit guter Bedienung bei günstiger Witterung sehr besucht wird. Da auch an dem Tage der neue K u l t u r s i c h t s t u r m auf dem nahen „Kellerstopp“ und ein Volksfest eröffnet wird, so wird auch ein großer Passantenstrom zu erwarten sein. — Der Besuch unseres Herbst- und Sommerfischern war diesen Sommer ein recht mäßiger. Infolge der ungünstigen Witterung sind eben die

hier nur noch mäßig besetzt. — Die Grummeternte, welche in voriger Woche beendet wurde, lieferte geringe Erträge. Die Kartoffelstücken sehen noch sehr grün aus, so daß die Ernte bis Ende d. Okt. verschoben dürfte.

Naurod, 11. Sept. Die durch das Ableben unseres langjährigen Lehrers Closs vacant gewordene zweite hiesige Lehrstelle ist Herrn Lehrer Kopp von der dritten Stelle und zwar vom 1. Okt. 1. J. ab Herrn Lehrer Ludwig Tiege von Oderscheid bei Dillenburg übertragen worden.

Nassau, 11. September. In Begleitung des Herrn Landrats v. Berg trafen gestern Nachmittag 5 Uhr Sr. Königl. Hoheit Prinz Nikolaus von Nassau, Erzherz. v. Österreich nebst Gemahlin und Fr. v. Koltenstern, Oberin der Schwestern vom Roten Kreuz in Wiesbaden zur Besichtigung des Kaiser-Wilhelm-Heims hier ein. — Morgens wird der hochw. Herr Bischof von Limburg zur Ertheilung der Firmung hier eintreffen.

Wiesbaden, 10. Sept. Bei der gestern Abend im Kaiserhaus zur Krone stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Krieger- und Militärvereins wurde über die Anschaffung einer Fahne abgestimmt, nachdem schon in mehreren Versammlungen vorher immer lauter der Ruf nach einer Fahne erschallt war, um laute und dringende bei der Sedanfeier. Das Resultat der Abstimmung war ein erfreuliches, indem einstimmig beschlossen wurde, im nächsten Jahre Fahnen zu beschaffen. Sofort wurde in die nöthigen Vorarbeiten eingetreten, indem verschiedene Kommissionen gewählt wurden. Da zur Beschaffung einer Fahne das Vereinsvermögen nicht ausreicht, beschloß eine Liste, in welche Beiträge hierzu gezeichnet wurden. Das Resultat war wieder sehr erfreulich, denn die Summe betrug 22 M. Wenn noch einige nicht anwesenden Mitglieder zeichnen, so hat gekostet werden, daß man diesen Betrag auf 500 M. bringt. Das Fehlen wird auf andere Weise beschafft werden (Beiträge von Mitgliedern und „Festungsfrauen“, Lichtbildervorträge u. dgl.), denn darin ist der Verein einstimmig: Erst das Geld, dann die Fahne, da Fahnen Schulden schon oft der Ruin des Vereins waren. Die Ergebnisse dieser Versammlung erweckten großen Jubel und auch viel rufen dem zur geleiteten, Arbeitsamen und aufmunternden Vereine zu: „Glück auf zur Fahne.“

Wiesbaden, 12. Sept. Gestern fand hier in Gegenwart der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, die eigens zu diesem Zweck von London hierhergekommen war, die Einweihung der neu erbauten englisch-amerikanischen Kirche statt. Der Bischof von Norwich celebrirte. Die Festen der Bekannten sowie die gesamte englisch-amerikanische Colonie, circa 300 Personen, wohnten der Feier bei. Die Kaiserin, welche die Kirche besichtigen wollte, wurde durch Unpäßlichkeit daran verhindert. — Heute fand in der Reinhardtskirche dahier ein Andenken an den Todestag der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich eine Trauerfeier statt, an der sich auch Fürst Ferdinand von Bulgarien mit gesamtem Gefolge, sowie die Söhne der Bekannten beteiligten.

Weisbaden, 11. Sept. In der Portland-Cementfabrik wurde der 25jährige Arbeiter Adam Sicking von Zahlbach an Schaufelwerk des Mühlenbetriebes erstickt und getödtet.

Wiesbaden, 12. Sept. Heute Morgen fand eine außerordentliche Stadterordnetenversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, das Schulgebäude in der Straße dem Reichsbank-Direktorium unentgeltlich zur Einrichtung einer Reichsbank-Nebenstelle zu überlassen. Die Einrichtung selbst geschieht auf Kosten der Reichsbank.

Gronberg, 11. September. Nach 33monatlichem Aufenthalt auf Schloß Friedrichshof hat die Kronprinzessin von Preußen mit Kindern und Gefolge über Venedig die Rückreise nach Athen angetreten.

Frankfurt, 11. September. Samstag Abend wurde auf der Kaiserstraße der Gerichtsschreiber Fischer aus Habern von einem Postwagen überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — In vergangener Nacht bemerkt der Bewohner des Hinterhauses Allerheiligenstraße 45 in einer Manier Brandgeruch. Sie sprengten die verschlossene Thür und fanden in dem brennenden Raum die Köchin Bertha Simon als lebend vor. Ein Tisch und Kleidungsstücke standen in Brand. Die Flammen wurden alsbald gelöscht. Die Leiche der Simon wurde angebrannt und zum Theil schon verkohlt. Der Postgeiz nimmt an, die Verunglückte habe in trunkenem Zustande den Brand selber verursacht. Sie stammte aus Waldenburg in Sachsen und war 44 Jahre alt.

Local.

Wiesbaden, 12. September.

Die mifglückte Miftrauens-Ausgebung. Das in der letzten Nummer des „General-Anzeigers“ erwähnte Miftrauens-Ausgeben, deren jüngste Wendung eine sehr traurige Natur nach sich zieht, ist einer jener Thatsachen, wie sie uns in täglichen Leben so häufig begegnen. Thatsache ist, daß die Kunde von dem eben gefällten Urtheile, ungerechten Urtheile eine allgemeine Erregung zur Folge hatte, die diesmal selbst den nüchternsten Menschen erschauern ließ. Immerhin aber dürfte vereinzelt dastehen, was sich Samstag Abend in einem Wiesbadener Bürgerhause abspielte. Sämtliche Gäste des Hauses waren anwesend. Man war beschäftigt, die Herbstkollerten zusammenzustellen, und die Hausfrau, die die Gäste wirthschaftete, war an der Nähmaschine ihres Mannes beschäftigt. Die Besprechung der „Affäre Dreyfus“, die nun mit einem Freispruch endlich enden sollte. — Da plötzlich steigt die Thüre auf und athemlos stürzt das Dienstmädchen herein. Sie hat das Extrablatt des „General-Anzeigers“ mit dem unterhalb des Dreyfus-Porträts das neue Urtheil stehende. — Ein Augenblick herrscht lautlose Stille im Saale, dann der Mann des heimlichen Schweigens gebrochen, als sich auch die Gäste in der Ueberzeugung, daß man diese Schandung der Gerechtigkeit nicht ruhig hinnehmen könnte. Aber was geschah? Die Meinungen schwärzten hinüber und herüber. Da endlich verschloß sich die Hausfrau die Thüre. Die temperamentsvolle Dame verfiel es nicht, die Thüre wiederholt zu öffnen, sie hat auch das Herz aus dem Saal und sie fordert allen Ernstes, dem Vorsitzenden des Ausschusses, Obersten Jousaust, per Eilbrief die Versicherung zu übermitteln, daß sie bereit ist, die Thüre zu öffnen und Papiere. Und in fliegender Hast wird nun von der Haushälterin ein Eilbrief entworfen, das bei einem raschen Blick auf die eingeschriebenen Seiten in jeder Zeile glühende Entrüstung athmet. Die Damen sollen nun, um die

Wirkung zu vertiefen, einzeln unterschreiben! Auch die Nachbarschaft soll um Unterschrift angegangen werden! Zufall tritt in diesem Momente der Herr des Hauses, ein höherer Staatsbeamter, in das Zimmer. Die feierliche Stille und die leuchtenden Augen lassen ihn den Ernst der Situation sofort erfassen. Auch er liest, einmal, dann noch einmal! Erst schweigt er betrocken; dann erklärt er schüchtern, daß diese Mißbilligung, die in ihrer urkräftigen Ausdruckweise zu der Annahme weiblicher Zartheit denn doch in zu grellem Contraste stehe, lieber nicht abgeschrieben werden möge. — Er lobt die gerechte, nur zu leidenschaftliche Empörung seiner Damen und steckt das Altkleid schließlich lächelnd in seine Brieftasche, um es wohl fühlend möglichst bald und unauffällig zu beseitigen. — Was in jenem suchtbaren Briefe an den Obersten Jousaust alles schwarz auf weiß geschrieben stand, darüber schweigt natürlich das Berichterstatters Höflichkeit. Aber nur so viel sei verrathen, daß der französische Kriegsrichter, — der größeren Verachtung halber, — nicht per „Sie“, sondern per „Du“ angesprochen wurde und daß ihm die Damen nach kostenloser Verlesung verschiedener „Ehrenbriefe“ den guten Rath gaben, er möge sich ja nicht etwa mal in Wiesbaden blicken lassen, denn sonst

Ordensverleihung. Dem Eisenbahn-Stations-Rendanten A. D. Kälz hier selbst ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Großfürstin Alexandra Iosifowna von Rußland wird morgen zu dreimonatlichem Aufenthalte hier eintreffen.

Gestorben ist heute Morgen der im 68. Lebensjahre stehende Königl. Garnison-Verwaltungs-Direktor a. D. Rechnungs-rath Emil Richard Reumann.

Stellbelle Diakonie. Mit der Erhebung der hiesigen Hauskollekte zum Besten des Vereins für weibliche Diakonie im Konfessionsbezirk Wiesbaden ist auch in diesem Jahre wieder der bekannte Kollektant Heinrich Schäfer betraut und von der Königl. Polizei-Direktion legitimirt worden. Wir empfehlen diese Kollekte im Interesse des menschenfreundlichen Zweckes des genannten Vereins zur bewährten Opferwilligkeit unserer Mitbürger.

Verkauf. Frau M. W. B. veräußert ihr Kerostraße 12 belegenes Haus sammt Geschäft an Herrn Restaurateur W. Birk hier. Der Abschluß geschah durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur J. und E. Firmenich, Heilmundstraße 53, hier.

Städt. Krankenhaus. Nachdem die Lieferung der Matragen, des Bettwerts und der wollenen Decken stattgefunden hat, können die eingereichten Mätr wieder abgeholt werden.

Zwangsanweisung für Buchdrucker. Der Herr Regierungs-Präsident hat, nachdem bei der Abstimmung sich eine Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Betriebszwanges erklärt hat, angeordnet, daß zum 1. Dezbr. l. J. eine Zwangsanweisung für das Buchdruckerhandwerk in den Kreisen Ober- und Unterwald, Westerburg, Unterwesterwald, Oberlahn, Limburg, Unterlahn, St. Goarshausen, Rheingau, Wiesbaden (Stadt und Land), Untertaunus und Höchst mit dem Siege in Wiesbaden errichtet werde. Von dem genannten Zeitpunkte ab gebören alle Gewerbetreibenden, welche das Buchdruckerhandwerk betreiben, dieser Zunft an.

Straßensperrung. Der von Beausite nach der Platterstraße führende sogenannte Volkenbruchweg wird zwecks Herstellung einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Achsenbruch. Heute Vormittag gegen 9 Uhr brach in der Eiserstraße der mit Kohlen beladene Wagen des Fuhrmanns Bad in Folge eines Achsenbruchs zusammen.

Das Abturnen, verbunden mit Preisturnen der aktiven Turner und Jünglinge des Turnvereins, welches für Sonntag, den 10. September, angesetzt war, konnte, verursacht durch die eingetretene nachtheilige Witterung, welchen einen längeren Aufenthalt im Freien unmöglich machte, nicht stattfinden und wird daselbst voraussichtlich am Sonntag, den 17. September, zur Erledigung kommen.

Die hiesige Schuhmannschaft hat mit dem gestrigen Tage eine neue Legitimation in Form einer Medaille erhalten. Dieselbe besitzt die Größe eines Fünfschillinges und trägt auf der einen Seite die Aufschrift: Königlich preuß. Polizeibeamter. Darunter befindet sich die Nummer des betr. Schuhmannes. Auf der anderen Seite zeigt die Medaille einen gekrönten Adler, der in seinen Krallen ein entbloßtes Schwerdt haltend, über eine Landchaft hinfliegt. Eine Dose, welche sich oben in der Medaille befindet, dient zum Befestigen derselben, um sie vor Verlieren und Entzählen zu schützen. Jedenfalls bewährt sich diese Legitimation besser, als die bisherigen Karten.

Verlegung des Salzhauses. Die definitive Absetzung zur Verlegung des Salzhauses, bezugs der Erweiterung der Grundarbeiten für den Bahnhofsneubau hat jetzt begonnen, und ist die Straße mit kleinen Fährchen gekennzeichnet. Die Arbeiten sind in ausgedehntem Maße in Angriff genommen.

G. Sch. Residenztheater. Am Mittwoch findet auf besonderen Wunsch wiederum eine Aufführung von „Schlafwandler“ statt. Das lustige Stück erwidert sich von Vorstellung zu Vorstellung neue Freunde, die sich schier fröhlich lachen über die übermüthigen Tricks und Einfälle des tollen Schwanks. Donnerstag giebt's wieder „Rosa“ von Moser.

Gründung eines Wagenwärtervereins. Am vergangenen Sonntag hat sich ein Wagenwärterverein gebildet, dem die meisten Wagenwärter der größeren Stationen der Eisenbahnbezirke Frankfurt, Mainz und Darmstadt beigetreten sind. Der Sitz des Vereins ist in Frankfurt. Der Verein bezweckt u. A. die Unterhaltung der Hinterbliebenen der Mitglieder. Politik soll natürlich nicht betrieben werden.

Ein Nachklang zum Turnfest. Infolge des an gestrigen Tag festgehaltene während der Turnfesttage ist den Zugbegleitungsbeamten eine Extra-Vergütung in Aussicht gestellt worden. Dieselbe ist jetzt zur Auszahlung gelangt, aber wiederum — wie auch nach der landw. Ausstellung in Frankfurt — nur an die Stationsbeamten des Taunus- und Rheinbahnbezirks.

Maler-Versammlung. Nach Eröffnung derselben im Restaurant „Zur Heidenmauer“ theilte der Vorsitzende mit, daß der Referent Gerold aus Frankfurt in Folge Verhinderung abwesend sei, daß sich die Versammlung daher ohne Vortrag begnügen müsse. Es wurde dann sofort zur Tagesordnung: „Stellungnahme zum Gesellen-Ausschuß“ übergegangen. Nachdem der Vorsitzende in kurzen Worten die Wichtigkeit dieses Ausschusses und die denselben betreffenden Wahlen betont hatte, bat er die Versammlung, nur solche Leute zu wählen, welche auch

die Interessen der Gehülften zu vertreten im Stande seien. Es wurden nun 14 Kandidaten aufgestellt, aus welchen für den Gesellen-Ausschuß die Herren Fries, Bart, Funk und Schleimer, für den Lehrlings-Ausschuß die Herren Barchou und Ottinger und für das Herbergswesen die Herren Loh und Heus vorgeschlagen wurden. Die definitive Abstimmung über die vorgeschlagenen Personen erfolgt in der nächsten Mitgliederversammlung. Mit Erledigung dieser Vorschläge hatte die Versammlung ihr Ende erreicht, welche um 9 Uhr geschlossen wurde.

Die Bauhätigkeit dieses Sommers ist eine außerordentlich umfassende gewesen, eine ganze Reihe von Neubauten ist in den letzten Tagen noch in Angriff genommen worden und wird mit allen Kräften gefördert, um sie vor Eintritt des Winters noch unter Dach zu bringen. Der Ausbau des Bismarck-Rings ist kräftig in die Wege geleitet und hat den Vortheil, daß die wenig schönen „Hinterfronten“ der Bertram-, der Zimmermann-, der Blücher-Straße etc. verschwinden. Ein Rundgang durch die York-, Scharnhorst-, Roon- etc. Straße, dann über den Kaiser-Friedrich-Ring hinauf bis zur Schiersteinerstraße und ihrem theilweise noch unbenannten Zweigstraßen zeigt überall eine ausgebreitete Bauhätigkeit, so daß, zieht man die in einer großen Reihe von Straßen (obere Melbeld-, Wallufer- etc. Straße) des Bezuges stehenden Gebäude mit Wohnungen jeden Genres in Betracht, von einem Wohnungsmangel im vielgeliebten „Pensionopolis“ in absehbarer Zeit kaum noch die Rede sein können. Die Bauten präsentiren sich auch äußerlich immer schmücker. Die Westendstraße wird eben am Finkischen Garten vorbeigeführt, der Straßkörper muß erst vorgerichtet sein, ehe dort weiter gebaut werden kann.

Athleten-Sport. Die internationalen athletischen Wettkämpfe, welche am 3. September im Palmgarten und am 10. September im Adler-Velodrom zu Frankfurt a. M. stattfanden, waren äußerst interessant. Vor allem waren es die griechisch-römischen Ringkämpfe, die das zahlreich erschienene, gewählte Publikum am meisten fesselten. Bei dem Schwergewichtstragen errang Herr Otto Grandparr aus Wiesbaden glänzend den ersten Preis. Im Ehrenpreisringen erhielt er durch seine große Ueberlegenheit ebenfalls den ersten Preis (werthvoller silberner Ehrenschilde).

Ueber die Mitnahme von Hunden in Wagenabtheilungen 3. Klasse bei Schnell- und Personenzügen berührt zum größten Theile bei den Reisenden manche Unklarheit. Ein Schoßhundchen kann mit der Zustimmung der Mitreisenden in einer Wagenabtheilung mitgeführt werden, ebenso ist auch die Mitnahme von Jagdhunden zulässig, wenn ein leeres Coupé vorhanden ist, im anderen Falle darf der Zugbegleitungsbeamte seine Dienstabtheilung zur Verfügung stellen. Sobald sich aber andere Jagdgäste in der Wagenabtheilung befinden, darf der Jäger unter keinen Umständen Anspruch auf Platz für seinen Hund machen. Denn es gehört nicht zu den Annehmlichkeiten, von einem oder mehreren fremden Hunden auf der Reise umgeben zu sein.

Das Wintersemester der Stenographieschule beginnt Montag, den 18. Septbr., Abends 8 Uhr. An dem Unterricht können sich Damen und Herren betheiligen, an den Diktationsübungen Vertreter verschiedener Systeme. Bei Anmeldungen wird gebeten, mitzutheilen, zu welcher Zeit der Unterricht gewünscht wird, damit rechtzeitig für Unterrichtslokal, Lehrkräfte u. s. w. gesorgt werden kann. Näheres im Anzeigetheil dieses Blattes.

Eine Ehe-Jubiläumsmedaille mit der Zahl 60 hat der Kaiser für die Ehepaare gestiftet, die die diamantene Hochzeit begehen und zur goldenen Hochzeit bereits die Ehe-Jubiläumsmedaille erhalten haben. Die neue Auszeichnung besteht in einer die Medaille umgebenden Tafel, auf der die Zahl 60, Eheringe und Myrienzweige zu sehen sind.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Einziehung der Rekruten sei auf die bestehende Bestimmung des Militärgesetzes aufmerksam gemacht. Falls gegen einen Militärpflichtigen in der Zeit, in welcher seine Einziehung zur Erledigung des Militärdienstes erfolgen soll, ein gerichtliches Strafverfahren schwebt, ist er verpflichtet, hierüber der Militärbehörde — durch den zuständigen Bezirksfeldwebel — Anzeige zu erstatten. Rekruten, gegen welche ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, werden nicht eher eingezogen, bevor das letztere erledigt ist. Wenn ein Rekrut es versäumt, gegebenenfalls die betreffende Anzeige zu machen, wird er, sobald die Militärbehörde hierüber Kenntniß erlangt, ohne Rücksicht darauf, wie lange er bereits gedient hat, aus dem Militärstand entlassen. Wenn aber die Strafsache im gerichtlichen Wege ihre Erledigung erreicht hat, wird der betreffende Militärpflichtige von neuem eingezogen, ohne daß ihm die vor der Ausweisung bereits erledigte Dienstzeit angerechnet wird. Hiernach erleidet mithin die Dienstzeit der Militärpflichtigen, welche die oben gedachte Anzeige verabsäumt, eine oft unliebsame Verlängerung.

Frachtbegünstigung für Ausstellungen. Für folgende Ausstellungen ist eine Frachtbegünstigung gemäß Rundmachung 2 des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes gewährt worden: 1. Landwirtschaftliche Ausstellung und Thierschau in Gummersbach am 19. und 20. September für die Strecken der Preussischen und Hessischen Staatsbahnen. 2. Ausstellung für Haus und Küche in Frankfurt a. d. Oder vom 20. September bis 1. Oktober für die Strecken der Preussischen und Hessischen Staatsbahnen und Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. 3. Fahrabmesse in Leipzig vom 20. bis 25. Oktober für die Strecken der Preussischen und Hessischen Staatsbahnen, sowie verschiedener Privatbahnen. Die Rücksendungsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt.

J. Reicher Familienfesten. Viel Vergnügen erregt eben bei den Besuchern der Anlagen der Trinkhalle eine Schaar von mindestens 36 jungen Spahen erster diesjähriger Generation, die ganz munter im Rubel zusammen sich amüsiren, gegen die sonstige Gewohnheit des Spahenvolles den Deuten gegenüber ganz zutraulich sind, wenn sie einige Brosamen zu erschaffen bekommen, hierbei namentlich der lieben Jugend vielen Spaß bereiten. Die forschenden Reicher haben ihren ständigen Aufenthalt weniger auf den Bäumen als vielmehr in den hohen Staudengewächsen der Anlage, die ihnen treffliche Deckung bieten. Was mag das im nächsten Frühjahr ein Gewirke geben!

Tageskalender für Mittwoch. 1. Oktober.

Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Königl. Schauspiele: 7 Uhr „Mädchenräuber“ (Novität). — Residenztheater: 7 Uhr „Der Schatzkammer-Kontrollant“. — Balthasar: 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung. — Verein selbstständiger Kaufleute: Abends 9 Uhr im „Hotel Union“ (Zauberflöte) Vereinsabend. — Lawn-Tennis-Turnier auf der Blumenwiese: 6 Uhr Preisverteilung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Wien**, 12. September. Der „Bund deutscher Landwirthe der Ostmark“, dessen Ehren-Vorstand Schönerer ist, und der 7000 Mitglieder zählt, wurde behördlich aufgelöst.

* **Brünn**, 12. September. 35 deutsche Ausflügler wurden in Kravsko in einem Privathause von Tschechen überfallen. Mehrere Deutsche wurden verwundet und das Haus zerstört.

* **Paris**, 12. September. Die französische Regierung scheint die Einberufung der Kammer vorzubereiten, um dem Drängen einer unter Meline's Führung anwachsenden Gruppe nachzukommen.

* **Barcelona**, 12. September. Die Behörden fahren fort, die größten Vorsichtsmaßnahmen gegen die karlistischen Umtriebe zu ergreifen. Hier und in den umliegenden Dörfern überwacht die Bürgerwehr die verdächtigen Karlisten. Von der Garnison Barcelona ist ein Spezial-Corps abgetrennt worden, welches ebenfalls mit der Überwachung der Karlisten betraut ist. Die Anhöhen und die wichtigsten Punkte der Umgegend sind besetzt. Man ist nämlich überzeugt, daß beim Ausbruch eines Karlisten-Putsches Barcelona das Ziel der Aufständischen sein wird, da die hiesige Bevölkerung die unzufriedenste ist.

* **Mannheim**, 12. September. Das große Lagerhaus am Hafen steht in Flammen.

Nach der Verurtheilung Dreyfus'.

* **Paris**, 12. September. General Mercier erklärte, er fürchte die Verhaftung nicht. Die Aufregung des Landes sei beendet, da der Syndikatsfonds erschöpft wäre. Der General will aber trotz des Drängens der Nationalisten nicht nach Paris kommen.

* **Paris**, 12. September. Es sind bis jetzt zwei Annulirungsgründe über den Dreyfus-Prozess festgestellt, aus denen die Kassation hervorgegangen ist.

* **Triest**, 12. September. Vor dem französischen Generalkonsulat fanden gestern Dreyfus-freundliche Kundgebungen statt. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Wache, die mehrere Verhaftungen vornahm. In einem Cafe wurde ein Wiener Antisemitentblatt verbrannt. 400 Personen hatten sich versammelt, welche die Rufe ausstießen: Hoch Dreyfus, nieder mit dem Militär, Tod den Jesuiten. Die aufgeregte Menge wurde von der Polizei zerstreut.

* **Amsterdam**, 12. September. Die gesammte Presse verurtheilt den Spruch des Kriegsgerichts Rennes auf das schärfste. Der Postkassabank gegen Frankreich gewinnt immer mehr an Boden. Hier in Amsterdam sind viele Industrielle, die die Welt-Ausstellung 1900 nicht besuchen wollen. Viele belgische und eine Schweizer Firma brachen sofort ihre Handelsbeziehungen zu französischen Häusern ab.

Die Belagerung Guerin's.

* **Paris**, 12. September. Guerin weilt gestern eine Stunde auf dem Dache seines Hauses. Er sagte, daß er nur noch für 2 Tage Brot habe. Er werde sich nicht gutwillig ergeben. Alle Insassen der Burg sind abgemagert.

Zur Transvaalkrise.

* **London**, 12. September. In der Lage der Transvaal-Angelegenheit ist keine Aenderung eingetreten. Chamberlain ist von seiner Reise noch nicht zurückgekehrt, da die Antwort Transvaals erst in einigen Tagen erwartet wird. In den militärischen Vorbereitungen wird fortgefahren.

* **London**, 12. September. In offiziellen Kreisen verläutet, Chamberlain warte nur den Augenblick ab, wo die Transvaal-Regierung sein letztes Telegramm erhalten hat, um ein Blaubuch über die letzten Verhandlungen mit der Republik Transvaal herauszugeben. Man wird daher über das Ergebnis der Unterhandlungen zwischen den beiden Regierungen nicht vor Ende dieser Woche unterrichtet sein können.

* **Prattoria**, 12. September. Die Transvaal-Regierung hat die letzten Vorbereitungen zum Krieg getroffen. Beim Ausbruch eines solchen wird den hier anwesenden Engländern eine kurze Frist gewährt, um Transvaal zu verlassen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haberburg; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sammtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

* **Vom Unter- ins Oberland.** Gott sei Dank, ja, Gott sei Dank, könnte und dürfte mancher mehr oder weniger wohlbestattete Familienvater oder jener, der mit seiner leichtbeschützten Holden früher den schmalen Weg benutzen konnte, ausruhen; wäre nur erst diese verfluchte Blotade vor von der Emserstraße nach dem Philippsberg führenden Verbindungsweg oder umgekehrt, aufgehoben. Schon vor 3 Monaten — sage und schreibe — begann man das schwere Werk dieses mit — langem Vorbedacht auszuführenden Projektes und — wie lange noch werden die vielen — a propos — ich vergesse mich ja — wenigen unter Hoffmann's saurem Schweisse stehenden Arbeiter noch zu schaffen haben, bis daß unsere im Gebirge wohnenden Mit-

menschen mit denen des Unterlandes wieder auf kürzerem Wege in Fühlung treten können. Nun verehrte Leser, ich möchte Ihnen — d. h., wenn ich wohl unterrichtet bin — melden, daß mit des ersten Christbaumes leuchtender Kerze Ihnen auch die Kunde an der endgültigen Eröffnung des Verbindungsweges theilhaftig werden dürfte. O, unsere in der unteren Emser-, Druben- und Walmühlstraße wohnenden Geschäftslente etc. Unsere kleinen Menschen haben es — wohl verstanden — besser; sie — nun wer wollte ihnen das kindliche Vergnügen verwehren — brauchen nicht erst an die Turngeräthe auf den „Hegelberg“ oder in eine der sonstigen zur Genüge vorhandenen Turnhallen, sondern üben ihre Kunst an dem die Barriere bildenden, ganz mit — spitzen — o, was für eine Menschenquälerei — langen Nägeln versehenen Bretterwand und gelangen trotz dieser gelegten Falle unbeschadet in Mutter's Behausung in kürzester Zeit an. Noch ganz anders steht es mit uns und den vielen in die Mariahilfskirche wandernden Anhängern. Na, Kinder, wie habe ich schon diese armen Leute bemitleidet, wenn sie so unerschuldet einen solchen Umweg machen müssen! Auch zu allem Unglück noch, ist auch der an der Blindenschule vorbeiführende Weg mit der zu respektirenden Quarantäne versehen. Wie lange also noch werden wir Pestendebewohner auf die früher inne gehaltenen Privilegien zu warten haben?

Einer für Viele.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 12. September.

Geboren: Am 10. Sept. dem Tagelöhner Joseph Rothländer e. S. Joseph. — Am 8. Sept. dem Postboten August Veder e. T. Anna Elisabeth Henriette. — Am 10. Sept. dem Fabrikarbeiter Johann Krämer e. T. Eva Johanna.

Aufgeboren: Der Lackierergeselle Heinrich Vetter hier, mit Karoline Vetter hier. — Der Postbote Heinrich Kettenbach hier mit Anna Müller hier. — Der Fabrikant Robert Blumer hier mit Elisabeth Bausch hier. — Der Schlossergeselle Paul Markward hier mit Elisabeth Jacob hier. — Der Schreiner Carl Georg hier mit Elise Scheid hier. — Der Uhrmacher Paul Jantsch hier mit Eugenie Stähler hier. — Der Großherzoglich luxemburgische Hofkellner Georg Hermann Zudmeyer zu Wiesbaden mit Emma Emilie Adam hier. — Der Spenglergeselle Georg Ehrhardt hier mit Eva Kaiser hier. — Der Hilfs- weichensteller Gotthold Genthner hier mit Kathchen Scherer hier. — Der Kellner Johannes von Ehen hier mit Lina Frank hier.

Gestorben: Am 11. Sept. Elisabeth Juchaczke, alt 25 J. — Am 12. Sept. der Königl. Garnison-Verwaltungsdirektor a. D., Rechnungsrath Emil Neumann, alt 68 J.

Königliches Standesamt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Geboren: Am 5. Aug. dem Schreiner Johann Hugoth e. T. — 6. dem Wagner Joseph Weber e. T. — 7. dem Cigarrenmacher Karl Großer e. S. — 8. dem Sergeant Friedrich Heise e. S. — 8. dem Tagl. Jakob Diehl e. S. — 9. dem Tagl. Philipp Mohr e. T. — 10. dem Gastwirt Nikolaus Hamburger e. S. — 11. dem Tagl. Wilhelm Adolf Witten e. T. — 12. dem Oberpostassistenten Ferdinand Topp e. S. — 14. dem Gastwirt Stephan Börgen e. S. — 14. dem Tagl. Joseph Merzbach e. S. — 15. eine uneheliche Tochter. — 17. dem Sergeant Gustav Howoldt e. T. — 17. Landmann Friedrich Reisenberger e. S. — 17. dem Tagl. Adolf Treber e. S. — 17. ein todtgeb. unehelicher Sohn. — 17. dem Spengler Martin von Hahn e. todtgeb. T. — 18. dem Heizer Wilh. Reinhard Vender e. T. — 19. dem Flegler Karl Joseph Weig II. e. S. — 19. dem Schmied Franz Karl Müller e. T. — 21. dem Tagl. Peter Mühl e. T. — 22. dem Tagl. Heinrich May e. T. — 24. dem Gypser Karl Nießer e. T. — 24. dem Tagl. David Heinrich e. T. — 24. dem Privatier Heinrich Ludwig Vender e. S. — 25. dem Tagl. Friedrich Gruber e. S. — 25. dem Tagl. Julius Lampert e. S. — 26. dem Bahnarbeiter Jakob Nikolaus Felzer e. T. — 30. dem Tagl. Johann Diehl e. S. — 30. dem Fabrikarbeiter Ludwig Baum e. S. — 31. dem Gastwirt Adam Neßgen e. S. — 31. dem Tagl. Johann Richter e. T.

Proklamiert: Der Kaufmann Emil Daniel Richard Roth hier und Anna Maus zu Offenbach. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Konrad Weigel und Eva Theresia Veder, beide hier. — Der Küstermeister Friedrich Adolf Philipp Braun und Katharine Johanneette Seifert, beide hier. — Der Kaufmann Paul Julius Adolf Hannig und Johanna Heller geb. Mannheimer, beide zu Wiesbaden. — Der Landwirt Christoph Schreiber zu Kassel und Elise Winkler hier. — Der Schreiner Albert Spieckersbach dahier und Luise Elisabeth Wilhelmine Sack zu Korbort. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Jörn dahier und Wilhelmine Prining zu Wiesbaden. — Der Fabrikarbeiter Johann Georg Gutberlet und Maria Rensch, beide zu Höchst. — Der Tagl. Franz Lang hier und Elise Weiler zu Breichardt. — Der Metzger Friedrich Heinrich Karl Dörz zu Wiesbaden und Amalie Karoline Schäfer hier. — Der Diensthof Wilhelm Adam Karl Weib hier und Katharine Maus aus Bierscheid. — Der Maschinenarbeiter Michael Amheim und Barbara Seig, beide hier. — Der Fuhrknecht Peter Michael Heiser und Anna Philippine Oeffmanns, beide hier. — Der Bierbrauer Wilhelm Ferdinand Steinbäcker und Barbara Pfaff, beide zu Wiesbaden.

Verheiratet: Am 12. August der Tagelöhner Friedrich Eucharis Manke und Katharine Heinrich, beide hier. — 13. der Tagelöhner Franz Roogen und Magdalene Margarete Gündling, beide hier. — 15. der Tagelöhner Peter Haas und die Witwe Strieder, Eva geb. Glämann, beide hier. — 15. der Tagelöhner Johann Peter Schurer und Johanneette Elisabeth Schaefer, beide hier. — 19. der Maler Gustav Moritz Broening und die Witwe Schurer, Elisabeth geb. Raab, beide hier. — 19. der Tagl. Franz Rüfenberg und Katharine Reibling, beide hier. — 20. der Tagl. Karl Freund und Elise Kempnich, beide hier. — 20. der Kaufmann Wilhelm Theodor Christoph Rasche zu Köppern und Elise Justine Heuser hier. — 20. der Fabrikarbeiter Wilhelm Ludwig Heimann und Karoline Wilhelmine Johanneette Regine Kils, beide hier. Gestorben: Am 11. Aug. Karl, Sohn des Tagl. Philipp Mohr, alt 2 Tage. — 11. die uneheliche gewerblose Pauline Kühle, alt 57 Jahre. — 12. Lorenz Karl, Sohn des Tagl. Anton Witter, alt 6 Monate. — 15. Hedwig Christine, Tochter des Heizers Emil Wilhelm Schneider, alt 13 Monate. — 16. Georg Wilhelm,

Sohn des Schlossers Wilhelm Reib, alt 1 Monat. — 18. Julie, geb. Boll, Ehefrau des Maurermeisters Konrad Schmalbach, alt 68 Jahre. — 18. Antonie, Tochter des Tagl. Friedrich Schen, alt 1 Monat. — 21. der Tagl. Karl Diener, alt 24 Jahre. — 22. der Lokomotivführer Adam Müller, alt 53 Jahre. — 23. Gustav Adolf Georg, Sohn des Sergeanten Gustav Adolf Koch, alt 7 Monate. — 24. die Ehefrau des Gastwirts und Landwirts Johann Jakob Weidacher, Gertrude geb. Siegfried, alt 71 Jahre. — 24. der Privatier Jakob Grund, alt 72 Jahre. — 25. Karoline Luise, geb. Schäfer, Ehefrau des Stationsassistenten Hermann Knaut, alt 36 Jahre. — 25. Christine Franziska, Tochter des Tagl. Antreas Hinter, alt 5 Jahre. — 25. ein unehelicher Sohn. — 25. Georg Karl, Sohn des Schlossers Wilhelm Schardt, alt 4 Monate. — 26. ein unehelicher Sohn. — 26. Dorothea, Tochter des Schneiders meisters Friedrich Heuser, alt 3 Jahre. — 27. die Witwe Korn, Marie Katharine Elisabeth geb. Wehner, alt 76 Jahre. — 29. der Rentner Dr. phil. Hermann Ulrich Schleicher, alt 55 Jahre. — 30. eine uneheliche Tochter. — 30. eine uneheliche Tochter.

Trauer-Hüte

in elegantem u. einfachem Genre

Crep. Rüschen, Schleier etc. etc.

in größter Auswahl.

A. Rheinländer,

Rheinstr. 15

(Ecke Wilhelmstr.).

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse

mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours	12. Sept. 1899
Oester. Credit-Action	236.90
Disconto-Commandit-Anth.	192.—
Berliner Handelsgesellschaft	165.80
Dresdner Bank	162.—
Deutsche Bank	204.90
Darmstädter Bank	149. 1/2
Oester. Staatsbahn	148.30
Lombarden	32. 1/2
Harpener	192. 1/2
Hibernia	211. 1/2
Gelsenkirchener	195.—
Bochumer	262.70
Laurahütte	259.20
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98.90
3%	88.50
Preuss. Consols 3 1/2%	98.40
3%	88.60
Tendenz: unverändert.	

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2%. Berlin 5. (Lombard 6). Brüssel 3 1/2%. London 3 1/2%. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4 1/2%. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinav. Pl. 5 1/2%. Kopenhagen 5 1/2%. Madrid 4. Lissabon 4.



Von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen haben sich in der Apotheke Richard Brandt's Schweizer Pflaster, welche in den Apotheken zu Schachtel à 1 Mk. erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen zuverlässigen, angenehmen dabei vollständig ungeschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Harleibigkeit), ungenügender

Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herz klopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Vektus erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tüchtige Anwendung und sind die Apotheken Richard Brandt'schen Schweizer Pflaster bei den Frauenzimmern das beliebteste Mittel.

* **Köln**, 12. September. Die kaiserliche Brantzel & Strig erhielt auf der „Jubiläums-Ausstellung für allgemeine Hygiene in Dresden“ für daselbst ausgestelltes „Schwarzbier“ die goldene Medaille. Das Schwarzbier ist die goldene Medaille. Das Schwarzbier ist die goldene Medaille. Das Schwarzbier ist die goldene Medaille.

* Es erschien im Verlag „Europ. Monatszeitung“, Dresden, und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: Neuer Schatz für moderne Damenschneiderei, reich illustriert mit 50 Abbildungen. Preis geb. nur 1 Mark. Dieses Buch will ein Wegweiser und Rathgeber auf dem Gebiet der Damenschneiderei sein, die es bis in die kleinsten Details in einfacher, leichtfähhlicher Sprache erklärt und das Verhältniß durch zahlreiche instructive Abbildungen unterstützt. Es ist für alle Lernenden von großer Zweckmäßigkeit und für alle Männer ein Nachschlagewerk von beträchtlichem Werth. Ueber die Vielseitigkeit des Buches mag die folgende gedrängte Inhaltsangabe orientiren: Das Zuschneiden, das Füttern des Rock, die verschiedenen Nähte, der Rockschweif, der Rockbund. — Das Zuschneiden des Futters, des Oberstoffes, das Aufsetzen des Anprobes, das Ausarbeiten der Nähte, das Blättern, das Einfügen

Bezugspreis:
Jahres 60 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte: 1 Pfg. 10 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Landen heißt er nachweislich die größte Auflage aller
Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 214.

Mittwoch, den 13. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. d. Mts., Nachmittags, soll auf
verschiedenen städtischen Grundstücken an der Walkmühle,
Unterstraße und Distrikt „Kaltberg“, der diesjährige
Obstzettel an Aepfel und Zwetschen öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung versteigert werden (ca. 16 Bäume).

**Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei
der Walkmühle.**

Wiesbaden, den 11. September 1899.

1442a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe **Carl August Schneider**,
geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feld-
straße Nr. 19 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln
unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. Sept. 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1443a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Kreissekretär a. D. **Karl Lang**, geboren
am 2. März 1847 zu Hachenburg, entzieht sich der
Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1444a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Musiker **Johann Schreiner**, geboren am
21. Januar 1863 zu Probbach, zuletzt Kl. Schwalbacher-
straße Nr. 7 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln
unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Sept. 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

1445a Mangold.

Städtische Mittel- und Volksschulen.

Der Unterricht beginnt wieder **Donnerstag, den 14. d. M.**,
mit zunächst noch nach dem Stundenplan des Sommer-
semesters erteilt, doch so, daß die Vormittagsstunden eine
Stunde später liegen als im Sommer. Die Schulkinder haben
am Montag um 8, bezw. 9 Uhr in den Schulhäusern einzut-
reten. Lehrer und Lehrerinnen wollen sich um 7½ Uhr zur
Versammlung versammeln.

Anmeldungen von Schültern werden von den Herren
Schulinspektoren **Wittwoch, den 13. d. M., von 9 bis 11 Uhr**,
in ihrem Amtszimmer entgegen genommen. Bei der Meldung
sind Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis vor-
zulegen.

Anträge auf Verlegung von Schültern wegen Wohnungs-
veränderung sind möglichst bald bei den Schulleitern anzubringen,
um sämtliche Umschulungen spätestens bis zum **1. Oktober**
abgeschlossen zu sein. Für die Verlegung von Schültern der oberen
Klassen ist die Genehmigung der städtischen Schulaufsicht er-
forderlich.

Wiesbaden, den 8. September 1899.

Der Stdt. Schulinspektor:
Rinkel.

Bekanntmachung

Bei Revision von Hausentwässerungsanlagen wurde
wiederholt wahrgenommen, daß die **Wassererschließ-
ungen**, die sogenannten Bleisiphons, ungenügend
repariert werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheits-
schädlicher und übelriechender Luft aus den in den
Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden
Massen, ist die Folge hiervon.

**Es wird deshalb unter Hinweis auf die
Bestimmungen des § 5 der Polizeiverordnung**

vom 1. August 1889 wiederholt auf die
Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorg-
fältigen und regelmäßigen Reinhaltung der
Badewannen und Ausgüssen besonders auf-
merksam gemacht. Die Reinigung soll in der Regel
monatlich ein bis zwei Mal vorgenommen und dabei
folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben
heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu
lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren
Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen
Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am
tieffsten Ende des Wassererschließes angebrachte Schraube
und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am
besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit
Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten
Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von
Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gieße man
nach Schließung der Schraubendrehung eine genügende
Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauf-
öffnung des Spülsteines oder Ablaufbeckens, damit die
etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem
Wassererschließ entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den
Wassererschließ aufgestellten Eimer schütte man in das
Closet aus.

Wiesbaden, den 11. September 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 11 m langen
gemauerten Kanalschleife des Profils $110/60$ cm, einer
ca. 107 m langen Betonrohr-Kanalschleife des
Profils $60/40$ cm, und einer ca. 56 m langen
Betonrohr Kanalschleife des Profils $30/20$ cm
nebst den erforderlichen Spezialbauten im **Bismarck-
Ring (Westseite)** zwischen der Blücherstraße und
der Zintgraffschen Eisengießerei sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdien-
stunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen,
die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Zahlung
von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den
19. September 1899, Vormittags 11 Uhr**,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

1425a Der Oberingenieur: Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von zwei, zusammen
ca. 112 lfd. m langen Betonrohr-Kanalschleifen
des Prof. $30/20$ cm in der verlängerten **Alexander-
straße** und in der verlängerten **Cranienstraße**,
südlich der Alexanderstraße, sollen verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdien-
stunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen,
die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen
Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
13. September 1899, Vormittags 11 Uhr**,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

1426a Der Oberingenieur: Frensch.

Die am 6. September cr. stattgehabte Rehrich-
Versteigerung ist genehmigt. Der Rehrich wird den
Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 7. September 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Mittwoch, 13. Sept. cr., Vorm. 10 Uhr
werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Kleinseldchen
20 Häufen (je zu 30 Karren) Hausrehrich öffentlich
versteigert.

Wiesbaden 9. Sept. 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 M. bis 2100 M., auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von M. 2 monatlich $1\frac{2}{3}$ Pfg.) gibt und
daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags
und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Be-
nutzung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur
die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der
Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuer-
meldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes
kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und
muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der
Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so ge-
langt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte.
Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen
folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der
gesamten hiesigen Schutzmannschaft, so-
wie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und
der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder
angebracht ist. (Verzeichniß im Adressbuch). Bei
diesen Personen kann also die Abgabe einer
Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen
Feuermelderschlüssel nebst Instru-
ktion auf dem Feuerwehrbureau gegen
Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein
Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in
der Richtung nach der Feuerwache zu
liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet
sich in dem ehemaligen Altsiegebäude (Friedrich-
straße 15) Ausfahrt nach dem Rath-
hausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochge-
legenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt
der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz
entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so
darf von dieser Stelle aus niemals eine
Meldung abgegeben werden, weil sonst die
Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer,
dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an
dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den
Ort des Brandes auf die in dem Melder befind-
liche Tafel anzeichnen.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-
sucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Schurer.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerland-
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegen genommen.

Fremden-Verzeichniss. vom 13. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Reiff, Ingen. m. Frau
Hofstadt, Neuss
Hempel, Chaux de Fonds
Hobbie m. Fam., Elberfeld
Rehefeld, Apothekenbes. m.
Tocht., Elberfeld
Haase, Darmstadt
Düren, Architekt m. Frau
Kirschgens m. Fr., Krefeld
Schroers Fr., Berlin
Seidel, Berlin
Tilmann, Stadtrath m. Fam.
Fues, Fabrikant m. Frau
Gotla, Dr.
Schwab, Köln
Husham, Reg.-Bahmeister
Geulen m. Fr., Brüssel
Heitmann, Buchdruckereibes.
m. Frau, Leipzig
Spanjer-Herford, Rechtsanw.
Dr., Braunschweig
Raht, Justizrath u. Notar
Voss, Dr. med.
Pursche, Rechtsanwalt m. Fr.
v. Pomorski, Rechtsanwalt
Burgstein, Kfm.
Feigenbaum m. Frau
Kannenberg m. Frau
Denster, Kfm.
van Bartelen, Amsterdam
Bergand, Halle
Kipper, Kfm.
Böttcher, Wolfenbüttel
Leick, cand. med.
Spamer Fr., Weiburg
Fricke, Kfm. m. Frau
Buckeln, Kfm.
Goldberg, Marburg
Sverinski, Moskau
Bratmann, Berlin
Bratmann, Fr. m. Bed.
Willis Fr., New-York
Willis Fr., Amsterdam
Constend, Amsterdam
Meyertz, Saarlouis
Schwamann, Kfm., Strassburg
Althoff, Strassburg
Müller, Färbereibes. m. Fr.
Müller, Färbereibes. m. Fr.
Hinter, Techniker
Schnader, Kfm.
Schumacher, Kreisthierarzt
Buchholz, Kfm.
Buchholz, Fabrikant
Oppel m. Fr.
Ruprecht, Worms
Althoff, Kfm.
Anderson, Frankfurt
Tischendorf m. Fr.
von Herzeele, Baron m. Fr.
u. Dienerschaft
Michelson m. 3 Söhnen
Harturek m. Fr.
von Marie m. Fr.
Kievis, Leiden
Kents, New-York
Horre, Major
Guggenheim, Basel
Hotel Block.
Schörr, Amsterdam
Brampstone Fr. m. Bed.
Herold Fr. m. Tochter
Jährg, Rentn.
Curanstalt Dietenmühle.
Wieland, Kfm. San Francisco
Lewy, Dr. med.
Busch, Student
Merkens, Brüssel
Wästen, Kfm.
Leffmann, Kfm.
Hartel m. Fam.
Gramm, Kfm.
Hieben, Kfm.
Rost, Kfm. m. Fr.
Lang, Kfm. m. Fr.
Krieg m. Fr.
Hölling, Fr. m. Kind.
Hoffmann, Kfm.
Eulerich, Hauptlehrer m. Fam.
Wolff, Hauptlehrer m. Fr.
Stenzler, Kfm.

Caveille m. Fr.
Alexander, Amerika
Buttler Fr.
Boll Fr.
Edwards Fr.
Burmt, Fr.
Pesander, Hofgerichts-Rath
Mandle-Tiolding m. Fr.
Hotel Kaiserhof.
von Schouloff, Excellenz
Mason, m. Fr.
Mason, 2 Fr.
Brown, Fr.
Baldwin Fr. m. T.
Barber, Fr.
Randall, Fr. m. T.
Randall
Leebert, Fr.
Akin Kiggins
Stewart
Hirschberg m. Fam.
Brown Fr.
Schudy, Fr.
Schnaider
von Haymerle, Exc. Fr.
Kelch, m. Frau u. Bedg.
Jegaloff Fr.
Jegaloff Fr.
Altonhoff, Fr.
von Goldammer, Rechtsanw.
Hotel Karpfen.
Zimmermann, Direktor m. Fr.
Joonoff m. Fr.
Stolz
Kugelter
Kerth, K. Fr.
Kerth, L. Fr.
Kerth, G. Fr.
Schmidt, m. Fr.
Schmidt, m. Fr.
Berlitz, Fr.
Schäfer m. Fr.
Goldene Kette.
Fleischer, Kfm.
Strüder, Post-Verw. m. Fr.
Kühle, Fr.
Spuben, Fr.
Meess
[Kölnischer Hof.]
Grünwald, Mannheim
Wolff, Zahnarzt
Puth, Gutsbesitzer m. Fr.
Hesper, Prof.
Wirtz, Kfm.
Goldenes Kreuz.
Engelke, Kfm.
From m. Fam.
Yorth
Engelmann
Hofmann
Müller, Kfm.
Friedner, Leipzig
Goldene Krone.
Berger, Fabrikbes.
Schmitt, Fr.
Pfeuffer
Czerski
Weisse Lilien.
Vipen, Fr.
Schoppmann
Liebnitzki
Hotel Mahler.
Bernhaus
Rathel
Thempel
von Puttkamer, Leutnant
Hotel Metropole.
Aldemeyer, Köln
Oelermann, Neuss
Kaumann
Deutsch, Rechtsanw. m. Fr.
Hürxthal m. Fam.
Carp, Gerichtsrath m. Fam.
Saellinger
Saloman, Rechtsanw.
Loewinson Dr.
Goldschmidt, Justiz.
Schmidt-Rau Fr.
Boeckel, Petersburg
Gockuyt m. Fr.
Honnerbach, m. Fr.
Heimund, m. Fr.
Baer, Rechtsanw.
Epstein, Rechtsanw.
Mandus, Berlin
Kaufmann m. Fam.
Hotel Minerva.
Steinheuer, Fr.
Reeb, m. Fr.
Temmers, Dr.
Mathesius, Fabrikbes.
Evers, Bürgermeist.
Nassauer Hof.
Kramer, Bürgermeist. Kirchen
Cerly, m. Fr.
French, m. Fr.

Niemann, Kfm.
Jansen, Archt.
Vorwerk, 2 Hrn.
Goldschmidt m. Fr.
Weins
Lehmann Fr.
von Beck, m. Fr.
Grimm, Fr. m. T.
Bünger, m. Fam.
v. Flemming
Hotel National.
Aufermann, m. S.
van Naak, Dir.
Niebaum, m. Fr.
Berztere
Curanstalt Bad Nerenthal.
Schmidt
Opitz
Baumann m. Fr.
Moser, Hauptlehrer m. Fr.
Hertz, Kfm.
Sonnenberg, Kfm.
Tetting, Kfm.
Bachem F. m. Fr.
Bachem J. m. Fr.
Husemann, Kfm.
Horgen m. Fr.
Schmitz m. Fr.
Kirstein, Bergrath m. Fr.
Schlüsselblum, Recklinghausen
Mungershoff m. Fr.
Haack, m. Fr.
Saeten, Fr.
de Busch
Thelen, Fr.
Steller, Kfm.
Schettler, Kfm.
Schneider
v. d. Brünge, Becken
Becker, Stad.
Supfle m. Fr.
Didier, Kfm.
Hotel du Nord.
Hebemann, Kfm.
Haasen, m. Fr.
Christ, m. Fam.
Flörheim, Kfm.
Müller, Fbkt.
Pitz, Fbkt.
Epler
Hotel Oranien.
Leiden
Delius, Ofiz.
Leroy
Park-Hotel.
Newglas m. Fr.
Oppenheimer m. Fr.
Pagenstecher m. Fr.
Pagenstecher
v. Estorff, Fr.
Brüning
Ritzinger m. Fam.
Pariser Hof.
Wedekind, Fr.
Runkel, Fr.
Weiswandel Dr. m. Familie
Schubkegel, Gouvern.-Sekt.
Müller, Ger.-Ref.
Minckwitz, Kfm.
Lambrecht, Fabrikbes. m. N.
Hotel St. Petersburg.
v. Fischer, Fr.
Neumann m. Fr.
Sitznikoff, Oberst
Stitz, Dr. med.
Sehr m. Frau
Lorey, Stabsarzt
Veenhuijzen, Frau
Veenhuijzen, Fr.
Woods, Frau
Frick, Kfm.
Heimbach
Müller
Menne
Rüth
Büken, Student
Jeßen, Student
Schmidt m. T.
Quellenhof.
Nicolay m. Frau
Stein m. Frau
Ledeje m. Frau
Thier, Kfm.
Rhein-Hotel.
Rosenberg m. Fr.
Darmer, Oberl. z. S.
Rau m. Frau
Levy
Rossler
Zahn m. Frau
Laune, Bankier
Fortmann, Fr. m. T.
Todd m. Frau
Neukirch
de Vivie m. Frau
Wex m. Fam.
Heftler, Frau
Engel m. Frau
Lindemann m. Frau
Richenburg
Niemenhuys

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Sonnenberg.

Ackerverpachtung.

Dienstag, den 12. September d. J., Nachmittags 8 Uhr, läßt Herr Gastwirth Philipp Röll von hier 37 in hiesiger Gemarkung gelegene Acker und Wiesen auf 6 Jahre an hiesigen Rathhausjaale öffentlich verpachten.
Sonnenberg, 8. September 1899.
24586 Das Bürgermeisteramt.

Nichtamtliche Anzeigen

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene u. Lehren der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Bäcker-Zeitung Wiesbaden.

Hierdurch benachrichtigen wir unsere vereinigten Mitglieder, sowie Interessenten, daß die Feste Niederlage bei Herrn Appel, Gemeindebadgäßchen, gehoben ist und sich von heute ab bei Herrn Bäckermeister Adolf Ruf, Miehelsberg 3, befindet.
2884 Der Vorstand.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Kurhause, besonders für Pension geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Mehrere rentable Etagenhäuser, obere Adelsstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Edhaus, südl. Stadtheil, beste Geschäftslage, rentiert Baden und Wohnung frei, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Sand, Rheinstraße, Thorsahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Etagehaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.** empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplänen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne Konkurrenz für Metzgerei passend, großer Hof, Thorsahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2-3000 Mk. Anzahlung zu verk. durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Haus mit allem gutgeh. solid. Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirtschaft, beste Geschäftslage, Erbtheilung halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Schönes Etagehaus, Süd-Viertel, 2000 Mk. Ueber-schuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt, für Fuhrwerkbes. oder Expedition pass., 58 Mk. groß, 1900 Mk. Ueber-schuß, sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkh. u. Garten, 65 Mk. groß, mit 4-5000 Mk. Anzahlg., zu verk. durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Koch-brunnens, für 68000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu ver-mietten oder zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanz-saal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-plänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Edhaus, südl. Stadtheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Edhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, südl. und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagen-haus, obere Adelsstr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismardring, im Preise von 140,000 Mk., mit einem reinen Ueber-schuß von ca. 1350 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. 6. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Baupläne im Nerothal Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen Edhaus mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm. eines der ersten renommiertesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobiliar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Teinbrunnen. Uebernahme 1. Okt. er. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete Villa sehr preiswerth zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und Reutenhäuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser mit Werkstätten und Stallungen für Kutscher, größere und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplan für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige Grundstücke als Baupläne, ein junges Baumsäul, auch als Garten geeignet.

Empfiehlt mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken. **Mathias Feilbach, Agent, Nikolastraße 5.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur **Carl Wagner, Hartingsstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badhaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.

Hotel garni in erster Kurloge.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.

Etagehäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel. Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Baupläne, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt. Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. **SACK - LEIPZIG**

Hanf = Couverts

mit Firma in allen Farben 1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert. Bezirksamts-Telephon Nr. 49.

Abonnements-Einladung

anf das am 1. October 1899 beginnende vierte Vierteljahr des

Casseler

Tageblatt und Anzeiger.

46. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Plauderstube“ herausgegeben, ein durch seinen pilanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Vettere bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv Besprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfachste Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Werthpapiere, die vollständigen Ziehungslisten der königl. preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen Sommer- bzw. Winterfahrplan in Platenformat, sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg. pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im September 1899. Die Geschäftsstelle des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Wiesbaden 1899. Gegründet 1834.



Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdanke ich nur meinem alsbaldwärtigen Herstellungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weine von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischen Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Stoffe fabrizire. Gehältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg - Wiesbaden

Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden

Ernst Zimmermann

Taunusstraße 22

Fahrschule * Reparatur

Werkstätte.

Bruch 2 St. 7

Fleck 7 „ 10

Ausschlag Eier p. Sch. 30

Wolkerei Fischer, 31 Walramstraße 31.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 214.

Mittwoch, den 13. September 1899.

XIV Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

75

„Was hat meine Tochter mit Bellbrack und mit seinen Angelegenheiten zu schaffen?“

„Das fragen Sie mich? Sie, unter dessen Dach sich abspielt, was nichtswürdige, hässliche Gesellen be- zum Gegenstand ihres lästernden Geredes zu ma- wagen?“

In Ohlens tief gebräuntem Antlitz veränderte sich keine Färbung; aber zum zweitenmal hielt er jetzt im Weiter- schreiten, und Brust an Brust standen sich die beiden Män- ner gegenüber. „Ich sehe, junger Mann, daß Sie ein star- kes Vertrauen in die Größe meiner Freundschaft haben, Sie mir das zu sagen wagten. Aber ich erwarte, daß Sie sich deutlicher erklären werden; es wäre nicht gut, wenn Sie mir diese Erklärung schuldig bleiben müßten.“

„Liegt die Erklärung denn nicht auf der flachen Hand?“ fragte Wöllner mit Bitterkeit zurück. „Ihr Gast ist ein junger Mann, dessen Frau am Hochzeitstage spurlos ver- schwunden ist, und diejenige, die ihn durch ihre Pflege dem Leben wiedergegeben hat, ist ein mütterliches, junges Mäd- chen.“

In Traugott Ohlens jugendlich hellen Augen blühte es auf, wie wenn plötzlich zwei Messer darin gezückt worden wären; äußerlich aber blieb er unverändert ruhig. „Es ist meine Tochter, von der Sie da sprechen, nicht wahr?“ Wenn diese Frage die Bedeutung einer Warnung hatte, so war der Mann, an den sie gerichtet worden, doch offen- bar nicht furchtsam genug geartet, sie als eine solche auf- zunehmen.

„Ja“, sagte er freimütig, „es ist Ihre Tochter Adele, die wollte Gott, daß nur ich es wäre, der ihren Namen in Verbindung mit demjenigen dieses Bellbrack zu nennen wagte!“

Der Gutsherr von Maiborn, schob mit einer ungestüm- men Bewegung seinen Hut aus der Stirn; sein Unterkiefer stieg sich ein wenig vor, und die Muskeln und Sehnen

seines hageren Halses schienen sich straffer zu spannen. „Wer also war es, der es außer Ihnen gewagt hat?“

„Einer, der es nicht zum zweitenmal thun wird, dessen dürfen Sie versichert sein. Aber wenn ich auch im Stande wäre, jeden einzelnen Verleumder zu Boden zu schlagen, wie diesen da, die Verleumdung selbst, das niederträch- tige, hundertzüngige Gerücht, das mit einem Mal an allen Ecken und Enden zugleich ist, schlage ich damit doch nicht zu Boden. Sie haben eine Krankenwärterin ins Haus ge- nommen, und ich vermute, daß Sie überdies noch Ihre alte Beschließerin so oft als möglich an das Bett des Pa- tienten setzen werden. Aber was bedeutet für die verleumd- ungsüchtige Welt das alles in einem Hause, dem die Haus- frau fehlt? Wenn Sie über Ihrer Menschenfreundlichkeit nicht Ihre Pflichten als Vater vernachlässigen wollten, Herr Ohlsen, so müßten Sie Ihre Tochter an demselben Tage fortschicken, an dem Sie sich entschlossen, diesem Manne unter Ihrem Dache ein dauerndes Asyl zu bereiten.“

Die über der Brust verschränkten Arme des Guts- herrn lösten sich langsam. Er rückte seinen Hut wieder zu- recht, und es war eine unbegreifliche Gelassenheit im Ton seiner Stimme, als er fragte: „Und Sie selbst? Glauben Sie, daß irgend ein Kern von Wahrheit in dieser Ver- leumdung sein könnte?“

„Ich? Nein, nun und nimmermehr.“

„Geben Sie mir Ihre Hand, junger Mann. Sie haben mich zum zweitenmal zu Ihrem Schuldner gemacht, und ich rechne Ihnen das, was Sie soeben gethan, höher an als alles andere! Aber Sie müssen mir's trotzdem über- lassen, in dieser Sache auch weiter nach meinem Sinne zu handeln. Vielleicht werden Sie über die vermeintliche Ver- nachlässigung meiner Pflichten etwas milder urtheilen, wenn wir um einige Wochen älter geworden sind.“

Es war der ernste Miene des jungen Ingenieurs wohl anzusehen, daß diese Beendigung des Gespräches ihn trotz der gespendeten Anerkennung nicht befriedigte; aber er machte doch keinen Versuch, den Gegenstand von neuem aufzunehmen. Als sie auf ihrem Spaziergang wieder in

die Nähe des Herrenhauses gelangt waren, zog er seine Uhr und sagte: „Mein Gaul wird sich zur Genüge ver- schraut haben. Erlauben Sie mir, mich gleich hier von Ihnen zu verabschieden.“

„Aber Sie sind ja kaum gekommen, und mit einem so verdrießlichen Gesicht möchte ich Sie überdies nicht gerne ziehen lassen. Wollen Sie meinem Mädels nicht wenigstens einen guten Morgen wünschen?“

Es schien fast, als habe der Ingenieur eine trostige Ver- neinung auf den Lippen; aber als er den finstern gesenkten Blick erhob, hatte er Mühe, einen Ausruf freudiger Ueber- raschung zu unterdrücken, denn in der jugendlich schlan- ken, weiblichen Gestalt, die vom Hause her mit raschen Schritten auf die beiden Spaziergänger zueilte, hatte er mit dem ersten Augenaufschlag Adele Ohlsen erkannt. Nun freilich wäre an ein Ausweichen nicht mehr zu denken ge- wesen, selbst wenn er auch jetzt noch ein Verlangen danach gehabt hätte, und in der nächsten Minute schon hatte er seinen Hut gezogen, um sie mit einer ehrerbietigen Ver- beugung zu begrüßen. Das junge Mädchen aber reichte ihm ohne alle Förmlichkeit wie einem guten, alten Be- kannten die Hand, und es war ein Klang unverfälschter Freude in ihrer Stimme, als sie sagte: „Wie lange sind Sie uns fern geblieben! Erich Bellbrack weiß, daß Sie ihm das Leben gerettet haben, und trotz seiner großen Schwäche hat er schon wiederholt mit offener Sehn- sucht den Wunsch ausgedrückt, Sie zu sehen.“

Wöllner strich sich den Bart, und der Sonnenschein, der eben noch auf seinem Gesicht gelegen hatte, war schon wieder verschwunden. „Er wird wenig Freude davon haben“, sagte er, „denn an dem Tage, da man ihm zum erstenmale gestattet, mich zu empfangen, wird er einige Neuigkeiten erfahren, die er wahrscheinlich viel lieber niemals ver- nommen hätte.“

Der unfreundliche Ton, in welchem er diese Worte ge- sprochen hatte, veranlaßte Adele, bestürzt zu ihm aufzu- blicken. Traugott Ohlsen aber gab sich den Anschein, als ob er Wöllners Antwort gar nicht vernommen hätte.

W

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

?

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

76

„Ich muß aus zwingender Veranlassung einen kleinen Ausflug nach den Wirtschaftsgebäuden hinüber thun“, sagte er, „in längstens zehn Minuten bin ich wieder da. Ich mache Sie dafür verantwortlich, Adele, daß er uns nicht zwischen davonschläft!“

Er winkte den beiden, die schweigend und in sichtlicher Belangenheit dastanden, mit der Hand und eilte langen Schrittes in der Richtung nach dem Wirtschaftshofe da- hin. Auf dem halben Wege begegnete ihm der alte Tho- mas, und Ohlsen erfaßte den ehrerbietig bei Seite Tre- tenden am Rockärmel.

„Na, alter Freund, Ihr macht ja ein höllisch saures Gesicht! Ist es etwa die Geschichte, die Ihr vorhin nicht bringen konntet, die Euch im Magen liegt? Ich weiß, solche Geheimnisse machen Euch nun einmal viel Be- wehrde, wenn Ihr sie nicht von Euch geben könnt! Also heraus damit! Was war es, das Euch der Robert Men- der von dem furchterlichen Ereignis erzählt hat, das sich unter seinen Augen auf Ahorst abgespielt haben soll?“

Der redselige Alte machte ein glückliches Gesicht. „Aber der Herr werden mich nicht an Herrn Wöllner verraten, nicht wahr? Ich möchte nicht, daß es den An- sehn gewinnt, als ob ich ein klatschücheliges altes Wasch- wasser wäre.“

Traugott Ohlsen legte ihm beruhigend die Hand auf die Schulter. „Seid unbesorgt. Wenn Ihr bei ihm nicht mehr als längst in diesem Kiste steht, ich werde Euch nicht mehr verhehlen! Aber macht's kurz. Was hat der Robert Mender gesehen?“

„Ja, ich will's ganz kurz machen. Also Robert Men- der war ein Schwiegersohn von der Waise meiner Frau, also gewissermaßen ein entfernter Verwandter von mir. Seit Am Gottes willen, ich kenne den Menschen ja seit 25 Jahren und brauche seine Lebensgeschichte darum nicht zu hören. Er arbeitet gegenwärtig als Zimmermann

auf Ahorst und . . nun, da ist der Punkt, wo Ihr mit Eurer Geschichte einsehen könnt.“

Und er war gestern in der Nähe von einer Stelle be- schäftigt, wo Herr Wöllner und der Oberbergrat sich mit zwei Herren unterhielten, die neuerdings öfter auf ein paar Stunden von Berlin aus herübergekommen sind. Wo- von sie zuerst sprachen, konnte er nicht verstehen, aber mit einem Mal fuhr der Herr Wöllner ganz dunkelrot im Ge- sicht auf den einen von den beiden Fremden los, und schrie ihn an, auf der Stelle solle er das zurücknehmen, was er da gesagt habe. Der aber muß wohl, nach seinem Gesichtsausdruck zu urtheilen, eine recht boshafte und hä- ssische Antwort gegeben haben, denn bevor sich noch ir- gend jemand eines derartigen unerhörten Ereignisses ver- sah, hatte ihm der Herr Wöllner eins versetzt, daß er in seiner ganzen Länge auf der Erde lag, und daß der Ro- bert Mender nicht anders meinte, als er müßte ihn er- schlagen haben. Dann ging er, der Herr Wöllner näm- lich, ruhig seines Weges, und es hatte keiner die Courage, ihm auch nur ein Wort des Vorwurfs zu sagen. Der Ge- schlagene aber kam unter den Bemühungen der beiden anderen alsbald wieder zu sich und machte einen Mords- speltakel, indem er fortwährend schrie, er werde den Glen- den töten, und er verlange, daß derselbe noch in dieser Stunde mit Schimpf und Schande von dannen gejagt werde, und was so der gefährlichen Redensarten mehr waren. Aber nachdem er eine kleine Weile wie ein Besessener ge- tobt hatte, nahm ihn der Herr Oberbergrat bei Seite und redete eifrig und ganz leise auf ihn ein. Und der Robert Mender meinte, es müsse wohl etwas ganz Besonderes ge- schehen sein, was der ihm da gesagt habe, denn der Wöl- lner sei nicht bloß mit einem Mal mausestills ge- worden, sondern er sei auch, als nach einer Weile der Herr Wöllner ganz seelenruhig wieder daher gekommen, ohne weiteres auf denselben zugegangen und habe ihm seine Hand zur Berührung entgegen gestreckt. Was die beiden dabei gesprochen, wußte Robert mir nicht zu sagen, er wußte nur, daß der Herr Wöllner die dargebotene Hand

nicht genommen habe und schon nach ein paar Worten mit sehr stolzer Miene weitergegangen sei.“

„So? Und damit ist die Geschichte wohl zu Ende?“

„Ja, Herr, weiter hat er wenigstens nichts gesehen.“

„Wußte er nicht vielleicht auch zufällig, wie der Name des Mannes lautet, den Wöllner da zu Boden geschlagen hat?“

Thomas rieb sich die Stirn, wie wenn er damit sei- nem Gedächtnis aufhelfen könnte. „Ja, er hat ihn mir genannt, aber ich glaube beinahe, ich habe ihn vergessen. Es war so etwas wie . . hm! Doch halt, ich hab's! Heil- buth hieß er, Herr Heilbuth!“

„Also Herr Heilbuth! Na, schönen Dank auch, Tho- mas. Das war zur Abwechslung doch einmal eine Ge- schichte, die wirklich etwas wert war. Also Herr Heilbuth! Da kämen die Fäden des sauberen Gespinnstes ja allge- mach zu Tage.“

Er schlenderte weiter, während ihm der alte Diener, dem die letzten Worte natürlich ganz unverständlich geblie- ben waren, verwundert nachsah.

„Vorhin hat er mich barsch angefahren, als ich kaum den Mund aufgethan hatte, und nun soll meine Geschichte mit einem Mal etwas wert sein. Ranzmal ist er doch wahrhaftig ein wenig sonderbar, unser Herr.“

Aber als ob er sich dieses unehrerbietigen Gedankens gleich darauf vor sich selber schäme, zog der brave Alte den Kopf zwischen die Schultern und kehrte mit beschlei- nigten Schritten und verdoppeltem Pflichteifer zu seinen Obliegenheiten im Herrenhause zurück.

Zwischen den beiden jungen Menschenkindern, welche Traugott Ohlsen gleich nach ihrer ersten Begrüßung sich selbst überlassen hatte, war es bis zu diesem Augenblick recht kühl und einsilbig zugege- gen.

In langsamem Weitergehen hatten Wöllner und Adele sich mehr und mehr von dem Herrenhause entfernt und inmitten des herrlichen Parkes war es so still und ein- sam geworden um sie her, daß sie die beste Gelegen- heit gehabt hätten, sich die zartesten und wichtigsten Geheim- nisse anzuvertrauen.

Wer Glühkörper

von höchster Leuchtkraft, Leuchtdauer und Stabilität wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen vorzüglich ausgeglühten Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probedutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.

En gros.

Export.

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.

Tüncher-Meißtangen,
Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1121 Geldstraße 18.

**Staub
Sternolit
Feind**

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefelmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocalen, Läden, Bureau, Comptoirs, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle etc.

Kein Schenken, Wischen, Abstauben mehr.
Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: 1625*

Chr. Hebinge,
Wiesbaden, Seebodenstraße 9.

Requisit:

Mit dem von Ihnen bezogenen „Sternolit“-Gelb, das Sie in Ihren Fußboden geben, das sich selbst beim Gebrauch in unseren Geschäftsfußböden vorzüglich bewährt hat. Der Fußboden bleibt nicht sauer und der lästige Staub ist wesentlich vermindert. Ihr Gelb können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.

Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(ges.) Gerstel & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Gelb „Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, das überaus lästige Düften mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Boden bleibt trockener, sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nicht Angenehmeres denken als ein mit Ihrem Fußboden-Gelb imprägnierter Boden.

Wiesbaden, Juni 1899.

ges. Ferd. Zange, Papierhandlung, Marktstraße 11.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1851)
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise.
Alte Wagen in Tausch! 616

Damentuch, rein-
woolen mod.
farb., feine
Appretur, liefert billigst,
Rust. kostenfrei, **Herrn-
Bewier, Sommerfeld,**
Berg. Str. 11, a. D., Tuch-
verhandlungsges., gegr. 1873, 2416b

Gasmotore

Ein Hyperdiger stehender
Gasmotor (Körting) und ein
Hyperdiger liegender Gasmotor
(Mansfeld-Körting) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs

sehr billig

zu verkaufen.

Näheres Druckerei, Emser-
straße 15.

Königshalle,

Faulbrunnenstraße,
sind noch zwei Vereine
lokale einige Tage in der
Woche frei. 5032

Preis 1 Cigar. Steiner,
Geld 1 Cigar. Steiner,
Geld 1 Cigar. Steiner,

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Ein Pneumatik-Rad bill. zu vt.
Schwalbacherstr. 5, 2. St. 6031*

30 bis 35 000 M.

als zweite Hypothek auf prima
Eigentum sofort oder 1. Okt.
1899 gef. Näh. Verlag. 5067.

Erdbeerpflanzen

beste Sorten empfiehlt

Joh. Scheben,

6018 Gärtnerei.
Obere Frankfurterstraße.

la. Maschinen - Bach- steine

liefert billigst jedes Quantum

Eig. Eisenbahn-Anschluss

Taunus-Dampfziegelwerke

Jos. Jeenicke, Wiesbad.

Telephon 810. 2316

Kleine Villa

mit 7 Räumen u. Zubehör (Preis
M. 38,000, Anzahlung 1000 M.)
sofort zu verkaufen. Offert. unt.
B 4970 an die Exped. d. Bl.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1. Etage.

Die Hafer-Crescenz

von drei Aekern billig zu
verkaufen.

Näheres Faulbrunnenstraße 11,
Bartelre. 4939

Ein großes Firmenschild

aus Holz, circa 5 Meter lang,
70 Centimeter breit,
zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition.

Zimmerthüren,

Samperien etc. sind billig zu haben.

Mauritiusstraße 8, I. links.

1 Ladentheke zu kaufen

6045* Delaspedr. 3. Laden.

Gespül auf monatliche Ver- gütung sofort gesucht. Näheres

unter Offerte „Gespül“ im Wiesb.
Generalanz., abzugeben. 6033*

Wegen längerer Abwesenheit
ist verschiedenes zu verkaufen,
darunter Ruß-, Büffet, großer
Kleiderschrank, ein russ. Bären-
fell mit Kopf und Tagen, sowie
nur für Kenner und Lieb-
haber prachtvolle alte
Berber Teppiche. Näheres
Adolphstraße 24, Part. von 11
bis 1 Uhr. 5072

Trauringe

mit eingebauem Feingehalts-
Stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt. billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,

Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

Haus mit gutem Speisereichthum

Speisereichthum wegen Abreise zu
verkaufen. Offerten unter B 4970
an die Exp. d. Bl.

Haus mit Bäckerei,

neu erbaut, in vorz. Lage, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet,
an freistehendem Grundstück, der
sich hier eine Exp. anzuschließen
kann, zu verkaufen; auch in die
Bäckerei event. an Einzelnen
zu vermiehen. Offert. unter
B. R. 4989, jedoch nur an
Seriositätsreflektanten, an den Verlag
erbeten.

Geschäfts-Haus

mit breiter Front, mögl. An-
schluß, Langgasse, Marktstraße,
Taunusstraße oder in unmittel-
barer Nähe dieser Straßen zu
kaufen gesucht. Vermittler zu
beten. Off. mit Preis u. sonst.
Angaben an die Expedition unter
N. 5012.

Haus

für Bäckerei geeignet, in günstiger
Lage, mögl. im Innern d. Stadt
zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe an die Exped. d.
Blattes unter N. 5013.

Zu verkaufen

im süd. Stadtteil vorzüglich
neues Wohnhaus mit dreifach
Hinterhaus, ca. M. 1000 (eigen-
schaft) rentierend, sehr preisw.
Offerten nur von Seriositäts-
reflektanten unter B. 5009 an
die Exped. d. Blattes.

Ladeneinrichtung,

2 Betten, einb. Kleiderschrank,
sofort zu verkaufen. 6034*

Ein gut erh. Kinder-Spielzeug

bill. zu verk. Adreßstr. 10, 2.
Etage. 6035

Gut gearb. Möb., m. Kunst- stoff, w. Ersp. d. Boden, etc.

z. verk.: Büschel, Bettm. 10-15
bis 100 Mk., Bettm. 15-20
Kleiderschrank m. Aufh. 21-25
Commod. 24-30, Kleiderschrank
Sort. 28-32, Bettm. 33-35,
Bettm. 36-40, Bettm. 41-45,
Bettm. 46-50, Bettm. 51-55,
Bettm. 56-60, Bettm. 61-65,
Bettm. 66-70, Bettm. 71-75,
Bettm. 76-80, Bettm. 81-85,
Bettm. 86-90, Bettm. 91-95,
Bettm. 96-100, Bettm. 101-105,
Bettm. 106-110, Bettm. 111-115,
Bettm. 116-120, Bettm. 121-125,
Bettm. 126-130, Bettm. 131-135,
Bettm. 136-140, Bettm. 141-145,
Bettm. 146-150, Bettm. 151-155,
Bettm. 156-160, Bettm. 161-165,
Bettm. 166-170, Bettm. 171-175,
Bettm. 176-180, Bettm. 181-185,
Bettm. 186-190, Bettm. 191-195,
Bettm. 196-200, Bettm. 201-205,
Bettm. 206-210, Bettm. 211-215,
Bettm. 216-220, Bettm. 221-225,
Bettm. 226-230, Bettm. 231-235,
Bettm. 236-240, Bettm. 241-245,
Bettm. 246-250, Bettm. 251-255,
Bettm. 256-260, Bettm. 261-265,
Bettm. 266-270, Bettm. 271-275,
Bettm. 276-280, Bettm. 281-285,
Bettm. 286-290, Bettm. 291-295,
Bettm. 296-300, Bettm. 301-305,
Bettm. 306-310, Bettm. 311-315,
Bettm. 316-320, Bettm. 321-325,
Bettm. 326-330, Bettm. 331-335,
Bettm. 336-340, Bettm. 341-345,
Bettm. 346-350, Bettm. 351-355,
Bettm. 356-360, Bettm. 361-365,
Bettm. 366-370, Bettm. 371-375,
Bettm. 376-380, Bettm. 381-385,
Bettm. 386-390, Bettm. 391-395,
Bettm. 396-400, Bettm. 401-405,
Bettm. 406-410, Bettm. 411-415,
Bettm. 416-420, Bettm. 421-425,
Bettm. 426-430, Bettm. 431-435,
Bettm. 436-440, Bettm. 441-445,
Bettm. 446-450, Bettm. 451-455,
Bettm. 456-460, Bettm. 461-465,
Bettm. 466-470, Bettm. 471-475,
Bettm. 476-480, Bettm. 481-485,
Bettm. 486-490, Bettm. 491-495,
Bettm. 496-500, Bettm. 501-505,
Bettm. 506-510, Bettm. 511-515,
Bettm. 516-520, Bettm. 521-525,
Bettm. 526-530, Bettm. 531-535,
Bettm. 536-540, Bettm. 541-545,
Bettm. 546-550, Bettm. 551-555,
Bettm. 556-560, Bettm. 561-565,
Bettm. 566-570, Bettm. 571-575,
Bettm. 576-580, Bettm. 581-585,
Bettm. 586-590, Bettm. 591-595,
Bettm. 596-600, Bettm. 601-605,
Bettm. 606-610, Bettm. 611-615,
Bettm. 616-620, Bettm. 621-625,
Bettm. 626-630, Bettm. 631-635,
Bettm. 636-640, Bettm. 641-645,
Bettm. 646-650, Bettm. 651-655,
Bettm. 656-660, Bettm. 661-665,
Bettm. 666-670, Bettm. 671-675,
Bettm. 676-680, Bettm. 681-685,
Bettm. 686-690, Bettm. 691-695,
Bettm. 696-700, Bettm. 701-705,
Bettm. 706-710, Bettm. 711-715,
Bettm. 716-720, Bettm. 721-725,
Bettm. 726-730, Bettm. 731-735,
Bettm. 736-740, Bettm. 741-745,
Bettm. 746-750, Bettm. 751-755,
Bettm. 756-760, Bettm. 761-765,
Bettm. 766-770, Bettm. 771-775,
Bettm. 776-780, Bettm. 781-785,
Bettm. 786-790, Bettm. 791-795,
Bettm. 796-800, Bettm. 801-805,
Bettm. 806-810, Bettm. 811-815,
Bettm. 816-820, Bettm. 821-825,
Bettm. 826-830, Bettm. 831-835,
Bettm. 836-840, Bettm. 841-845,
Bettm. 846-850, Bettm. 851-855,
Bettm. 856-860, Bettm. 861-865,
Bettm. 866-870, Bettm. 871-875,
Bettm. 876-880, Bettm. 881-885,
Bettm. 886-890, Bettm. 891-895,
Bettm. 896-900, Bettm. 901-905,
Bettm. 906-910, Bettm. 911-915,
Bettm. 916-920, Bettm. 921-925,
Bettm. 926-930, Bettm. 931-935,
Bettm. 936-940, Bettm. 941-945,
Bettm. 946-950, Bettm. 951-955,
Bettm. 956-960, Bettm. 961-965,
Bettm. 966-970, Bettm. 971-975,
Bettm. 976-980, Bettm. 981-985,
Bettm. 986-990, Bettm. 991-995,
Bettm. 996-1000, Bettm. 1001-1005,
Bettm. 1006-1010, Bettm. 1011-1015,
Bettm. 1016-1020, Bettm. 1021-1025,
Bettm. 1026-1030, Bettm. 1031-1035,
Bettm. 1036-1040, Bettm. 1041-1045,
Bettm. 1046-1050, Bettm. 1051-1055,
Bettm. 1056-1060, Bettm. 1061-1065,
Bettm. 1066-1070, Bettm. 1071-1075,
Bettm. 1076-1080, Bettm. 1081-1085,
Bettm. 1086-1090, Bettm. 1091-1095,
Bettm. 1096-1100, Bettm. 1101-1105,
Bettm. 1106-1110, Bettm. 1111-1115,
Bettm. 1116-1120, Bettm. 1121-1125,
Bettm. 1126-1130, Bettm. 1131-1135,
Bettm. 1136-1140, Bettm. 1141-1145,
Bettm. 1146-1150, Bettm. 1151-1155,
Bettm. 1156-1160, Bettm. 1161-1165,
Bettm. 1166-1170, Bettm. 1171-1175,
Bettm. 1176-1180, Bettm. 1181-1185,
Bettm. 1186-1190, Bettm. 1191-1195,
Bettm. 1196-1200, Bettm. 1201-1205,
Bettm. 1206-1210, Bettm. 1211-1215,
Bettm. 1216-1220, Bettm. 1221-1225,
Bettm. 1226-1230, Bettm. 1231-1235,
Bettm. 1236-1240, Bettm. 1241-1245,
Bettm. 1246-1250, Bettm. 1251-1255,
Bettm. 1256-1260, Bettm. 1261-1265,
Bettm. 1266-1270, Bettm. 1271-1275,
Bettm. 1276-1280, Bettm. 1281-1285,
Bettm. 1286-1290, Bettm. 1291-1295,
Bettm. 1296-1300, Bettm. 1301-1305,
Bettm. 1306-1310, Bettm. 1311-1315,
Bettm. 1316-1320, Bettm. 1321-1325,
Bettm. 1326-1330, Bettm. 1331-1335,
Bettm. 1336-1340, Bettm. 1341-1345,
Bettm. 1346-1350, Bettm. 1351-1355,
Bettm. 1356-1360, Bettm. 1361-1365,
Bettm. 1366-1370, Bettm. 1371-1375,
Bettm. 1376-1380, Bettm. 1381-1385,
Bettm. 1386-1390, Bettm. 1391-1395,
Bettm. 1396-1400, Bettm. 1401-1405,
Bettm. 1406-1410, Bettm. 1411-1415,
Bettm. 1416-1420, Bettm. 1421-1425,
Bettm. 1426-1430, Bettm. 1431-1435,
Bettm. 1436-1440, Bettm. 1441-1445,
Bettm. 1446-1450, Bettm. 1451-1455,
Bettm. 1456-1460, Bettm. 1461-1465,
Bettm. 1466-1470, Bettm. 1471-1475,
Bettm. 1476-1480, Bettm. 1481-1485,
Bettm. 1486-1490, Bettm. 1491-1495,
Bettm. 1496-1500, Bettm. 1501-1505,
Bettm. 1506-1510, Bettm. 1511-1515,
Bettm. 1516-1520, Bettm. 1521-1525,
Bettm. 1526-1530, Bettm. 1531-1535,
Bettm. 1536-1540, Bettm. 1541-1545,
Bettm. 1546-1550, Bettm. 1551-1555,
Bettm. 1556-1560, Bettm. 1561-1565,
Bettm. 1566-1570, Bettm. 1571-1575,
Bettm. 1576-1580, Bettm. 1581-1585,
Bettm. 1586-1590, Bettm. 1591-1595,
Bettm. 1596-1600, Bettm. 1601-1605,
Bettm. 1606-1610, Bettm. 1611-1615,
Bettm. 1616-1620, Bettm. 1621-1625,
Bettm. 1626-1630, Bettm. 1631-1635,
Bettm. 1636-1640, Bettm. 1641-1645,
Bettm. 1646-1650, Bettm. 1651-1655,
Bettm. 1656-1660, Bettm. 1661-1665,
Bettm. 1666-1670, Bettm. 1671-1675,
Bettm. 1676-1680, Bettm. 1681-1685,
Bettm. 1686-1690, Bettm. 1691-1695,
Bettm. 1696-1700, Bettm. 1701-1705,
Bettm. 1706-1710, Bettm. 1711-1715,
Bettm. 1716-1720, Bettm. 1721-1725,
Bettm. 1726-1730, Bettm. 1731-1735,
Bettm. 1736-1740, Bettm. 1741-1745,
Bettm. 1746-1750, Bettm. 1751-1755,
Bettm. 1756-1760, Bettm. 1761-1765,
Bettm. 1766-1770, Bettm. 1771-1775,
Bettm. 1776-1780, Bettm. 1781-1785,
Bettm. 1786-1790, Bettm. 1791-1795,
Bettm. 1796-1800, Bettm. 1801-1805,
Bettm. 1806-1810, Bettm. 1811-1815,
Bettm. 1816-1820, Bettm. 1821-1825,
Bettm. 1826-1830, Bettm. 1831-1835,
Bettm. 1836-1840, Bettm. 1841-1845,
Bettm. 1846-1850, Bettm. 1851-1855,
Bettm. 1856-1860, Bettm. 1861-1865,
Bettm. 1866-1870, Bettm. 1871-1875,
Bettm. 1876-1880, Bettm. 1881-1885,
Bettm. 1886-1890, Bettm. 1891-1895,
Bettm. 1896-1900, Bettm. 1901-1905,
Bettm. 1906-1910, Bettm. 1911-1915,
Bettm. 1916-1920, Bettm. 1921-1925,
Bettm. 1926-1930, Bettm. 1931-1935,
Bettm. 1936-1940, Bettm. 1941-1945,
Bettm. 1946-1950, Bettm. 1951-1955,
Bettm. 1956-1960, Bettm. 1961-1965,
Bettm. 1966-1970, Bettm. 1971-1975,
Bettm. 1976-1980, Bettm. 1981-1985,
Bettm. 1986-1990, Bettm. 1991-1995,
Bettm. 1996-2000, Bettm. 2001-2005,
Bettm. 2006-2010, Bettm. 2011-2015,
Bettm. 2016-2020, Bettm. 2021-2025,
Bettm. 2026-2030, Bettm. 2031-2035,
Bettm. 2036-2040, Bettm. 2041-2045,
Bettm. 2046-2050, Bettm. 2051-2055,
Bettm. 2056-2060, Bettm. 2061-2065,
Bettm. 2066-2070, Bettm. 2071-2075,
Bettm. 2076-2080, Bettm. 2081-2085,
Bettm. 2086-2090, Bettm. 2091-2095,
Bettm. 2096-2100, Bettm. 2101-2105,
Bettm. 2106-2110, Bettm. 2111-2115,
Bettm. 2116-2120, Bettm. 2121-2125,
Bettm. 2126-2130, Bettm. 2131-2135,
Bettm. 2136-2140,

gen. Fink, r- und geschäft, aden, rafe 6, um An- und Immobilien- gugehemten tualien- und egen Abreise zu unter R. 527 19. 6028*

Verein selbstständiger Kaufleute.
Der Vereinsabend findet Mittwoch, den 13. September, Abends 9 Uhr, im Saale der Union (Zauberflöte) Rengasse 7, 1. Et. und werden die Mitglieder höflich gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch 13. September 1899, Mittags 11/13 Uhr, werden in dem Pfandlokale Vogheimer- 11/13 dahier:
1 Buffet, 4 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Vertikows, 2 Waschkommoden, 1 Divan, 3 Sophas, 2 Schreib-, 1 Bauern-, 1 Blumen-, 6 Wirthstische, 2 Regulatoren, 3 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Waschmange, 1 Ofenschirm, 1 Handlarren, 55 Stieleichenholz u. N. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 13. Sept. 1899.

Fischberger

Gerichtsvollzieher tr. A. in Vertr. des Ger. Vollz. Wollenhaupt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. September cr., Mittags 11/13 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Vogheimer- 11/13 dahier:
1 Nähmaschine, 1 Sopha und 4 Stühle mit rothem Bezug, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ov. Tisch u. 1 Spiegel öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer,

Gerichtsvollzieher, Helenenstraße 30, I.

Bekanntmachung.

Ich, Philipp Peter Lenz, Schuhmacher, und dessen Frau Agnes, geb. Hufnagel, dahier, haben durch Vertrag die folgenden vollständige Gütertrennung nach Nassauischem Recht eingeführt, in Folge dessen kein Ehegatte fernerhin für Verbindlichkeiten des Anderen haftet, was hiermit bekannt gemacht wird. Wiesbaden, den 11. September 1899.

Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Wäre meinen werthen Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft ergehen mit, daß ich mein seit 21 Jahren bestehendes Victualienengeschäft von Webergasse 35 nach

Eleonorenstraße 3

verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Frau Jacob Weppel, Wwe.

Wer

seiner Anzeige eine große Verbreitung geben will, inserire

im

„Mainzer Anzeiger“

(Mainzer General-Anzeiger)

welcher sich als

Insertionsorgan ersten Ranges allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Probeblätter mit Kosten-Anschlägen werden gratis

verandt.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen

gel. Bestellgeld für das IV. Quartal 1899 nur

Mk. 2.25.

Expedition des „Mainzer Anzeiger“

(Mainzer General-Anzeiger).

Blinden-Anstalt

Walfischstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Röglinge und Arbeiter: Arbeite jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Bürsten, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Bürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Robrüge werden schnell und billig neugeflochten, Korb- und Korbwaren gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Röglinge und Arbeiter:

Arbeite jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Bürsten, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Bürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Robrüge werden schnell und billig neugeflochten, Korb- und Korbwaren gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungslitteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Wichtig für sparame Hausfrauen!

Fritz Müller's

Kernseifen - Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- u. Reinigungsmittel. Die einmalige Benutzung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei: Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh. Dienbach, G. Eifert, Adolf Genter, W. C. Gruhl, Jean Haub, Fr. L. Heins, J. Delbig, Carl Hermes, Jac. Huber, Bleichstr., J. Jaeger, W. Jude, G. Kirchner, Ph. Kiffel, Wilh. Mees, Fried. Alth, Wilh. Knapp, Jacob Lang, Elise Michel, H. Mollat, Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring, A. A. Müller, A. Nicolai, Jul. Pratorius, Chr. Rigel Wwe., Fr. Rompel, Nicolaus Sinz, Schwalbacherstr. 13, Louis Schild, W. Schlepper Wwe., Fried. Schmidt, Wörthstr., Aug. Stöppler, Max Schüler, Seifen-, J. W. Weber. 132/89

6 Preis-Medallien.

Obst- und Weinpressen (Kellern), Mühlen mit Guss- und Steinwalzen

empfehl Friedrich Horne, Viebrich.

Prämiirt: Wiesbaden 1896. 25776

Obstausstellung Viebrich 1898 (Ehrenpreis).

Thatsachen beweisen!

Man vergleiche Preise u. Qualitäten und man findet bestimmt die grössten Vortheile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan von Gustav Jourdan, 2531

Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.



Mittwoch, den 13. September 1899, Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Zaar und Zimmermann“ : Lortzing.
2. Nocturne : J. Vogt.
3. I. Carmen-Suite : Bizet.
- Prélude — Aragonaise — Intermezzo — Les Toréadors.
4. Naturdäner, Walzer : Ziehrer.
5. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allem Zauber Liebe“ : Lassen.
6. Ouverture zu „Waldmeister“ : Joh. Strauss.
7. Gebet aus Weber's „Freischütz“, Paraphrase Lux.
8. Polonaise in E-dur : Liszt.

Abends 8 Uhr.

1. Herzog Alfred-Marsch : Komzak.
2. Ouverture zu „Lodoiska“ : Cherubini.
3. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa“ : Tschaiowsky.
4. Andante religioso für Violine : Thomé.
5. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer : Joh. Strauss.
6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture : Mendelssohn.
7. Fantasia aus „Aida“ : Verdi.
8. Die Windsbraut, Schnell-Polka : Jos. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 13. September 1899.

187. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Mädchenraum.

Spiel in 3 Akten von Max Bernstein.

Regie: Herr Rösch.

Leonor, Erbprinzeßin von Aragon	Frl. Billig.
Diego, ihr Oheim, Regent	Herr Schreiner.
Serapina, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Fernando, sein Sohn	Herr Schwab.
Pedro de Olron	Herr Pfeiffer.
Arias	Herr Fender.
Ines, seine Tochter	
Bargas, Grafender von Navarra	Herr Rudolph.
Toribio, Ceremonienmeister	Herr Ballentin.
Isario, Hauptmann der Palastwache	Herr Reumann.
Alonso, Hofherrn	Herr Zimmermann.
Mendo, Hofherrn	Herr Gros.
Bicente, Hofherrn	Herr Spieß.
Pope, Hofherrn	Herr Otton.
Bl, Hofherrn	Herr Rohmann.
Juan, Hofherrn	Herr Plate.
Blanca, Hofdamen	Frl. Doppelbauer.
Finar, Hofdamen	Herr Scholz.
Juanita, Hofdamen	Herr Koller.
Beatriz, Hofdamen	Herr Schwarz.
Chesania, Hofdamen	Herr Densig.
Clara, Hofdamen	Herr Gutter.
Erster Herold	Herr Berg.
Zweiter Herold	Herr Martin.
Frauen und Pagen Leonors, Hofdiener und Soldaten.	
Ines, Frl. Dora Wolfframm aus Dresden.	
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.	
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.	
Donnerstag, den 14. September 1899.	
188. Vorstellung.	

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von H. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.



Zu billigsten Preisen liefere

Tapeten

und

Linoleum

in grösster Auswahl.

Reste unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,

2339

6 Marktstrasse 6.



Wohnungs-Anzeiger

Pensionate.

Tannusstraße 44, Part., ein gut möbliertes Zimmer für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Pension „Villa Kanzenberg“, Sauerweg 4, dicht möblierte Zimmer frei geworden. 4591

Pensionat Worbis, Eulienstraße 43.

Darüber Pension für Schüler der höheren Lehranstalten mit u. ohne Arbeitsst. von Beginn des Wintersemesters an.

Worbis, wissensch. Lehrer, Friedrichstraße 47. Persönlich erteilt derselbe Unterricht in allen, sogar den kaufm. Fächern, auch für Ausl., und er bereitet auf sämtl. Schul- und Militärgammina vor.

Schüler finden gute Pension, sowie Beschäftigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 Mk. Bleichstr. 3, 1. 4997

Villa od. Pensionshaus, mit größerem Garten, in d. Nähe von Wiesbaden zu kaufen gesucht. Angebote u. C. G. 6038 befördert d. Exped.

Fremden-Pension oder hierzu geeignete Räume zu mieten, event. auch passendes Haus zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe u. E. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6059*

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Dolphstraße 8 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4864

Im Neubau Ecke des **Kaiser Friedrich-Ring** und Drankelstraße sind **hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. im Neubau und Kirchgasse 18, 1. Etage. 4045

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 2. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kaminen, Kachelofen, bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzug von 11—12 Uhr. Näh. Wörthstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Dasselbe wurde eine Reihe von Jahren **zahnärztliche Praxis** betrieben. Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 Mk. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wll. Bnd. Jdheimerstraße 7. 4860

Kaiser Friedrich-Ring 92 eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieten. 5075

5 Zimmer.

Weisenburgstraße 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Donheimerstr. 46a (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bad, 2 Mansarden, 3 Balkone, Kachelofen, mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Sonnenbergerstr. 45, Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkone nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. Borm. von 11—1 Uhr. 4853

Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

4 Zimmer.

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Kitzgebranch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. Zu erfragen Part. oder Sou terrain 4676

Neubau 4886

Weisenburgstraße 6

in seiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei Fr. Frees, Architekt, Hellmuthstr. 53, 2. rechts.

Eine schöne Wohnung von vier Zimmern nebst Zubeh. z. verm. Reststr. 35, Griseuladen. 831

3 Zimmer.

Wegen Verlegung ist im Hause Frankenstr. 10, 2. Et., e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör, zum 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres das. im Laden oder 2. Et. rechts. 6099*

Village 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. l.

Geonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Bleichstraße 22,

1. Stock, 3 gr. Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5891*

Näh. Bodenseestraße 12.

2 Zimmer.

Delasveststraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth. Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

1 Zimmer.

Judwigstraße 15 ein kleines Dachzimmer zu verm. 5078

Steingasse 16, 1. St. 1 Zim. u. Küche a. 1. Okt. z. verm. 5989

Judwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Riehlstraße 8,

ist im Hinterhaus, Parterre, eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und sonst. Zubehör per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderb. Parterre. 5084

Judwigstr. 9 im 1. Stock ein 3-Zimmer z. verm. 6073*

Möblierte Zimmer.

Römerberg 23

1 Stg., einfach möbliertes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute zu vermieten. 4994

D. Schäfer.

Maurergasse 13, 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon per sofort zu verm. Näh. Reststr. 35 37, im Gefüllgaden. 4752

Reststr. 18, 3. St., gut möbl. 2 Zimm. preisw. z. verm. 5080

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh. Roderstraße 31 Hinterb. im Dachlogis. 6068

Welltrigstraße 32 erhält ein sauberer Arbeiter Kost und Logis. 5082

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne Klavierbenutzung, zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1. 6066*

Walramstr. 9, 1. r., erb. 2 anst. Arbeiter sch. Logis. 5086

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Schlafstelle frei Mauritiusstraße 5, 1. St. links. 6047*

Möbliertes Zimmer z. vermieten Welltrigstr. 16, 1. St. r. 6053*

Sedanstraße 5.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 5071

Welltrigstraße 26, Part r., sehr schön möbl. Zimmer zu 25 Mk. zu verm. 6007*

Weistr. 11, 2, gut möbliertes Zimmer frei, auf Wunsch mit Pension. 5892*

Röderstr. 15, 1. St. schön möbl. 2 Zimmer zu verm. 4718

Neugasse 12

2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5061

Leere Zimmer.

Eine leere Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. Helenestr. 26, 2. St. l. 6046*

Kleine Anzeigen.

Ein junges Mädchen and guter Familie, welches sich als

Comptoiristin

ausbilden will, wird bei sofortiger Vergütung gesucht. Off. unter X. 500 an die Exp. des Bl.

Für ein hiesiges Bureau

wird für leichtere Comptoir-Arbeiten und zur Abfertigung des Publikums ein

jung. Fräulein

gesucht. Gute Handschrift erforderlich.

Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter W. K. 100 an die Exp. des Bl. erbeten.

Ein braves Mädchen, das etwas Kochen kann, wird auf gleich gesucht Rheinstraße 10, 1. 6071*

14—15jähr. Mädchen f. l. Arbeit erf. Eulienstr. 35, 1. St. l. 6065*

Zwei Bräutendochter von 20 und 21 Jahren, welche bisher in b. Familien thätig waren, suchen passende Stellung. Off. u. H. 100 a. d. Exp. d. Bl. 2471b

Möbin sucht Kochstelle oder Stelle zur Haushilfe. Näh. in der Expedition dieses Blattes unter W. 6074*

Maurer und Tagelöhner gesucht Weistr. 4. 6077*

Pferdekundiger Arbeiter gesucht.

Franz Thormann, Rheinstraße 28. 6078*

Das Ladiren

von Möbel, sowie alle Lächer- und Ladirerarbeiten besorgt gut und billig 6076*

Peter Abt, Albrechtstraße 14, 1. St.

Vorzügl. Pianino

von renommierter Fabrik, noch vollständig neu, kreuzseitig, ist mit Garantie billig abzugeben. Anfragen richtet man schriftlich unter R 20 an d. Exp. 2465b

Ein gebrauchtes Einspänn.-Pferdegewicht billig zu verk. bei D. Jung Langgasse 23. 6064*

Läden.

Bärenstraße 2, Laden per 1. Okt. zu verm. Näh. bei W. Berger. 4923

Ecke Markthstraße e. groß. heller Laden fenstern u. belüft per 1. Oktober

Sou terrain sehr billig zu vermieten. Off. erbet. L. W. 230 hauptpostlagernd.

Große, helle Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. er. sehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Ein kleiner Laden in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. l. s

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48

Part., großer Lagen Keller zu vermieten. 4840

Wilmars-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Zu verkaufen wegen Umzug: Kinderbettstelle, große Bettstelle mit Strohp. u. Seegras-Matratze, Trommel aus 1757, großer alterthümlicher Kleiderschrank. Näh. Blücherstr. 7, 3. r. 6065*

Meiers Konversations-Lexicon neueste Auflage. 18 Bände. R. 100. Neu. Offerten unter R. 119 an d. Exp. d. Bl. 6067*

Anthrakiten p. Kpl. 21, 23, meiste 22 Pfg. Gr. 120, 125, 130 Pfg. Anzundeholz, trock., Gr. 2 Mk. bei 5083

Fr. Walter, Hirschbarren 18a

3 Vorfenster

billig zu verkaufen. 6072

Nikolausstr. 25 p. r.

Schöne Rehpintirer

zu verkaufen. 6070*

Beitramstr. 9, 11 r.

Complete, fast neue Heißwasser-Anlage

mit 2 Reservoir, Herdschlange, Krahnen u. Röhren, bill. zu verk. Näh. Exped. 6075*

Solider, freibam. Geschäfts-Mann, mit 30.000 Mk. Vermögen, Wittwer, Mitte 30er, ev. mit einem liebevoll. Kinde, möchte sich wieder verehelichen, u. sucht passende Parthe, Damen gesetzten Alters, Wittve nicht angekschl., welche auf dieses erste Besuch eingehen wollen, belieben gest. Offerten u. H. C. 12 i. d. Exp. d. niedersulegen. Strengste Discretion wird gegeben und auch verlangt. 6061*

Geschäftshausverkauf.

Ein in der besten Geschäftslage von Bingen gelegenes, 3-stöckiges Wohn- u. Geschäftshaus mit schönem Garten und geräum. Hinterhaus, ist preiswerth zu verkaufen. 2470b

Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Näh. bei der Immobilienvermittlung von Frau E. Jodel, Bingen a. Rh.

Ein guterhaltener Federbier-schwenwagen, für Plaisan-bier, zu kaufen gesucht. 2468b

Philipp Döhringer, St. Goarshausen.

Eine neue Federrolle, Tragkraft 35—40 Centner, zu verkaufen Hochstraße 26 bei 5079

Stemmler.

? SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Obstversteigerung.

Nächsten Freitag, den 15. September cr., Nachmittags 5 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Wittve Ritzel den Ertrag von

ca. 50 meist vollhängenden Obstabäumen,

Apfel u. Birnen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Zusammenkunft: Wirthschaft „Zum Taunus“, am Bierstadt. 2899

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Pferd = Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 14. September cr., Nachmittags präcise 3 Uhr, versteigere ich in meinem Auctionshofe

3 Adolfsstraße 3

ein 7 jähriges, braunes Wagenpferd

(Wallach),

1,70 m hoch, ausdauernd und sehr schnell, zu jeder Arbeit passend, zuges. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 2891

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Zur gefl. Beachtung.

Wegen Feiertag bleibt mein Geschäft diesen Donnerstag, den 14. d. Wts. geschlossen. 2895

M. Offenstadt, Glas- und Rahmen-Pandlung, 4 Neugasse 4

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. u. Mittwoch, den 20. Sept. 1899, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungshofe Bleichstraße 1 verschiedene Mobilien und ein Fahrrad öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 12. September 1899. 6072*

Ernst Lins, Botschreibungsbeamter.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbeten sich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.
Mittwoch, den 13. September 1899.
13. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 31. Mal.

Der Schlafwagencontroleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson.
Deutsch von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Georges Godefroid Max Biesle.
Lucienne, seine Frau Marg. Herida.
Montpépin Hans Manuffi.
Aurore, seine Frau Clara Krause.
Alfred Godefroid Otto Kiencher.
Raoul de Saint Médard Gustav Schulze.
Angele Marg. Thiene.
Parbordave Friedr. Schumann.
Charbonneau Albert Rosenow.
Madame Charbonneau Sophie Schenk.
Rosine, ihre Tochter Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen Ely Deburg.
Françoise, Köchin Minna Aste.
Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Kuteuil bei Paris im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Mangelis im Hause der Familie Charbonneau.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 14. September 1899.
14. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 3. Mal.

Robitüt. **M o f t!** Robitüt.
Düsspiel in 3 Akten von G. v. Moser und B. Girndt.
In Vorbereitung:
O b e t t e.
Pariser Sittenbild in 4 Akten von B. Sardou.
Graf von Clermont-Latour . . . Dr. Rauch.

30 Rademanns 30
Pfg. Kindermehl Pfg.
Unentbehrlich
zur rationellen Ernährung der Kinder.
Glänzend bewährt bei
Bruchdurchfall, Rachitis, Scrophulose,
Magen- und Darm-Erkrankungen.
Probepack 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.

Vertreter:
Backe & Esklony, Wiesbaden,
Drogerie und Parfümerie,
gegenüber dem Kochbrunnen. 2803

Wer 50000, 30000, 10000 Mark gewinnen will, beile sich 2780
Straßburger **Sänger-Loose** zu kaufen.
3931 Geldgew. Mk. 190000
Diese Woche unwiderruflich **Ziehung 16. & 18. Sept. d. J.**
1/2 Loose 3 Mk., 1/4 Loose 1 Mk., Bisse und Porto 30 Pfg.
empfehlen **J. Stürmer, Generalagentur Strassburg i. E.**
In Wiesbaden: Carl Cassel, F. de Fallois, H. Astheimer,
Jean Diehl, Hch. Giess, C. Grünberg, C. Henk, G. Meyer,
J. Stassen, Th. Wachter, Louis Ries Sohn, Exp. W. Volksbl.
und N. W. Samtagsbl.

Kohlenlieferung.
Die Lieferung von **500 Ctr. Ia mel. Ruhr-**
kohlen für die **Marktkirche** und desgl. **400 Ctr.** für
die **Bergkirche**, franco über die Stadtwaage, soll ver-
geben werden. Offerten mit der Aufschrift „Kohlen-
lieferung“ und unter Angabe der Zeichen, sowie des
Stückgehalts sind verschlossen **bis Freitag den**
15. September, Mittags 12 Uhr, bei dem Unter-
zeichneten einzureichen. 2887
Wiesbaden, den 11. September 1899.
Der **Gesamtmittkirkenvorstand:**
Bickel.

Consumhalle
Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.
Petroleum per Liter 16 Pf.
Sämtliche Sorten Zucker per Pfd. 28 Pf.
Scheuerrüben per St. 12, 17 u. 20 Pf.
Seife per Pfd. 15, 22 u. 23 Pf.
Salmiat-Terpentin-Seifenpulver per St. 8 Pf.
Bleichsoda 10 Pf., Heftbleichsoda 11 Pf.
Soda per Pfd. 4 Pf., 5 Pfd. 10 Pf.
Schmierseife per Pfd. 17 u. 18 Pf.
Mehl per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.
Sämtliche Sorten Gelee u. Marmelade von 20 Pf. an,
sowie dasselbe in Kochtöpfen, Schüsseln, Eimern, Salz-
u. Mehlsäckern in nur allerbilligsten Preisen.
Dicke mehrlagige Kartoffeln per Kumpf 22 Pf.
Weiße Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pf.
Magnum bonum Kartoffeln per Kumpf 28 Pf.
Korn-Brod per Loib 36 Pf.
Gemischtes Brod per Loib 38 Pf. 638
Weißbrod per Loib 42 Pf.
Neues Sauerkraut bei 5 Pfd. 10 Pf.
Sehr feines Salat-Öl per Sch. 40 Pf.
Rübsöl per Sch. 30 Pf., Speisöl per Sch. 35 Pf.
Frankfurter Essig-Essenz per Flasche (250 gr) 40 Pf.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 13. Septbr. cr.
und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2 u.
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im
Auftrage der Erben der verstorbenen **Fraulein**
Pauline Meyer hier, in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

den gesamten vorhandenen Nachlaß, bestehend:
Saloneinrichtung, schwarz, bestehend aus Salon-
garnitur (Kanapee, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Bertilow,
1 Tisch, 1 Spiegel).
Speisezimmer, Eichen, bestehend aus Büffet, Aus-
ziehtisch, Credenze, 12 Stühle u. Spiegel, ferner
mehrere compl. Betten, Waschlommoden, Nacht-
tische, einz. Salongarnituren, Kanapees, Divans,
Sessel, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weiß-
zeugschränke, Kommoden, Consolen, runde, ovale,
viereckige, Spiel-, Rauch-, Nipp-, Bauern- und
Schreibtische, einzelne Büffet in Rußb., Eichen
und Mah., ächte engl. Salonmöbel als Salon-
schrank, Schreibtisch, viereck. Tisch und Garavent
in mah. Holz, 1 Kasten mit ausgebalgten Vögel,
1 Cylinderbureau, 1 Kassenschrank, mehr. Kinder-
und Gefindebetten, eine sehr hübsche mit Stoff
decorirte Nippetage, Nähstisch, Nähmaschine,
Weilerschrank, Korbsessel, Stühle aller Art, ein
Tasellavier, 2 einz. großart. Goldtrümeaux mit
Marmorplatten, 1 nußb. vierstühl. Toilette,
span. Wände, Ofenschirme, Bücher- und sonstige
Reale, Etageren, Kohlenkasten, Oelgemälde und
sonstige Bilder, Silberfachen, Uhren, Regulateure,
Bafen, Lampen und Lüstre, Ofen, Herd, Spiegel
aller Art, worunter solche mit Trümeaux, Bade-
wannen, Bücher, Büstenjulen, Figuren, Nipp-
fachen, Borlagen, Teppiche, Portieren, Bettzeug,
Koffer, Glas, Porzellan, Küchenmöbel, Glas,
Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr, div. Garten-
und Balkonmöbel, Herrn- und Damen-Fahrrad,
Krankenfahrrad und sonst Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
Wilh. Klotz,
2880 Auktionator u. Taxator.

Plakate
mit Aufdruck:
Wohnung,
Möblirtes Zimmer,
Laden zu vermieten,
Ausverkauf,
etc. etc.
sind aufgezogen und unaufgezogen
billig zu haben in der Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Kelterobst (prima Waare)
liefert
jedes Quantum
in Waggonladungen per Centner 6 Mark franko
Station. 2878
A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Dr. med., Spezialarzt, mit festem Einkommen, unverheirathet,
sucht gegen Deponierung einer Lebensversicherungspolice ein
Capital von 2500 Mk. zu leihen.
Offerten sub **B. 6034** an die Expedition dieser Zeitung
erbeten. 6034

Geschäftsbücher,
Copirbücher, Copirpressen, Briefordner.
Wilh. Sulzer, Inh. F. Schuck,
Telephon 616. Papierhandlg. Marktstrasse 17,
Niederlage der Geschäftsbücherfabrik, Buch- u. Stein-
druckerei von **J. C. König & Ebhardt, Hannover.** 2870

Magenleidenden

und Denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,
Blähungen, Sodbrennen, Unbehagen etc. leiden, in
bestbewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-„**Paritaner**“
empfohlen. Derselbe ist patentamtlich geschützt
und nach einem alten probaten Rezept sachmännisch bereitet und in
Güte u. Verlässlichkeit von keinem anderen Fabrikat nur auszu-
erreich. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben
in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pf.
Es giebt nichts Wohlthuerenderes für den Magen.
„Drogerie Sanitas“, Mauritiusstraße 3.

Sie finden
Kinderwagen,
Patent-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
niemals so billig und in so
grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel
Kaufhaus
Caspar Führer,
48 Kirchgasse 48,
Telephon 309.
Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle u. Umkleen
von Mk. 5.75 an.
Sportwagen von Mk. 5.— an.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unsere
Anträge gemäß der Name „**Kaiseröl**“ unter Nr. 1668
(Classe 20b Actz. B. 79) in die Zeichenrolle des Reichs-
Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit
uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt
worden ist.
Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf
§ 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen
vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor
bräuchlicher Anwendung des Namens „**Kaiseröl**“, indem
wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen
derartige Verletzung unserer Rechte auf das Un-
sichigste gerichtlich vorgehen werden.
Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korf.

Carl Koch, Yorkstr. 6.
Rath in Rechtsachen, Pitt- u. Gnaden-Gesell.
Che-, Gütertrennungs- u. sonstige Verträge etc.
Beitreibung von Forderungen.

Streng reelle und billige Bezugswelle! In mehr als 100
Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Säugelhaare, Schwannfedern, Schwannhaare und alle
Sorten Bettfedern und Haaren. Neuheit u. beste Reinigung
Gute, preiswerthe Bettfedern u. Haaren für 0.60; 0.80; 1.00; 1.20; 1.40; 1.60; 1.80; 2.00; 2.20; 2.40; 2.60; 2.80; 3.00; 3.20; 3.40; 3.60; 3.80; 4.00; 4.20; 4.40; 4.60; 4.80; 5.00; 5.20; 5.40; 5.60; 5.80; 6.00; 6.20; 6.40; 6.60; 6.80; 7.00; 7.20; 7.40; 7.60; 7.80; 8.00; 8.20; 8.40; 8.60; 8.80; 9.00; 9.20; 9.40; 9.60; 9.80; 10.00; 10.20; 10.40; 10.60; 10.80; 11.00; 11.20; 11.40; 11.60; 11.80; 12.00; 12.20; 12.40; 12.60; 12.80; 13.00; 13.20; 13.40; 13.60; 13.80; 14.00; 14.20; 14.40; 14.60; 14.80; 15.00; 15.20; 15.40; 15.60; 15.80; 16.00; 16.20; 16.40; 16.60; 16.80; 17.00; 17.20; 17.40; 17.60; 17.80; 18.00; 18.20; 18.40; 18.60; 18.80; 19.00; 19.20; 19.40; 19.60; 19.80; 20.00; 20.20; 20.40; 20.60; 20.80; 21.00; 21.20; 21.40; 21.60; 21.80; 22.00; 22.20; 22.40; 22.60; 22.80; 23.00; 23.20; 23.40; 23.60; 23.80; 24.00; 24.20; 24.40; 24.60; 24.80; 25.00; 25.20; 25.40; 25.60; 25.80; 26.00; 26.20; 26.40; 26.60; 26.80; 27.00; 27.20; 27.40; 27.60; 27.80; 28.00; 28.20; 28.40; 28.60; 28.80; 29.00; 29.20; 29.40; 29.60; 29.80; 30.00; 30.20; 30.40; 30.60; 30.80; 31.00; 31.20; 31.40; 31.60; 31.80; 32.00; 32.20; 32.40; 32.60; 32.80; 33.00; 33.20; 33.40; 33.60; 33.80; 34.00; 34.20; 34.40; 34.60; 34.80; 35.00; 35.20; 35.40; 35.60; 35.80; 36.00; 36.20; 36.40; 36.60; 36.80; 37.00; 37.20; 37.40; 37.60; 37.80; 38.00; 38.20; 38.40; 38.60; 38.80; 39.00; 39.20; 39.40; 39.60; 39.80; 40.00; 40.20; 40.40; 40.60; 40.80; 41.00; 41.20; 41.40; 41.60; 41.80; 42.00; 42.20; 42.40; 42.60; 42.80; 43.00; 43.20; 43.40; 43.60; 43.80; 44.00; 44.20; 44.40; 44.60; 44.80; 45.00; 45.20; 45.40; 45.60; 45.80; 46.00; 46.20; 46.40; 46.60; 46.80; 47.00; 47.20; 47.40; 47.60; 47.80; 48.00; 48.20; 48.40; 48.60; 48.80; 49.00; 49.20; 49.40; 49.60; 49.80; 50.00; 50.20; 50.40; 50.60; 50.80; 51.00; 51.20; 51.40; 51.60; 51.80; 52.00; 52.20; 52.40; 52.60; 52.80; 53.00; 53.20; 53.40; 53.60; 53.80; 54.00; 54.20; 54.40; 54.60; 54.80; 55.00; 55.20; 55.40; 55.60; 55.80; 56.00; 56.20; 56.40; 56.60; 56.80; 57.00; 57.20; 57.40; 57.60; 57.80; 58.00; 58.20; 58.40; 58.60; 58.80; 59.00; 59.20; 59.40; 59.60; 59.80; 60.00; 60.20; 60.40; 60.60; 60.80; 61.00; 61.20; 61.40; 61.60; 61.80; 62.00; 62.20; 62.40; 62.60; 62.80; 63.00; 63.20; 63.40; 63.60; 63.80; 64.00; 64.20; 64.40; 64.60; 64.80; 65.00; 65.20; 65.40; 65.60; 65.80; 66.00; 66.20; 66.40; 66.60; 66.80; 67.00; 67.20; 67.40; 67.60; 67.80; 68.00; 68.20; 68.40; 68.60; 68.80; 69.00; 69.20; 69.40; 69.60; 69.80; 70.00; 70.20; 70.40; 70.60; 70.80; 71.00; 71.20; 71.40; 71.60; 71.80; 72.00; 72.20; 72.40; 72.60; 72.80; 73.00; 73.20; 73.40; 73.60; 73.80; 74.00; 74.20; 74.40; 74.60; 74.80; 75.00; 75.20; 75.40; 75.60; 75.80; 76.00; 76.20; 76.40; 76.60; 76.80; 77.00; 77.20; 77.40; 77.60; 77.80; 78.00; 78.20; 78.40; 78.60; 78.80; 79.00; 79.20; 79.40; 79.60; 79.80; 80.00; 80.20; 80.40; 80.60; 80.80; 81.00; 81.20; 81.40; 81.60; 81.80; 82.00; 82.20; 82.40; 82.60; 82.80; 83.00; 83.20; 83.40; 83.60; 83.80; 84.00; 84.20; 84.40; 84.60; 84.80; 85.00; 85.20; 85.40; 85.60; 85.80; 86.00; 86.20; 86.40; 86.60; 86.80; 87.00; 87.20; 87.40; 87.60; 87.80; 88.00; 88.20; 88.40; 88.60; 88.80; 89.00; 89.20; 89.40; 89.60; 89.80; 90.00; 90.20; 90.40; 90.60; 90.80; 91.00; 91.20; 91.40; 91.60; 91.80; 92.00; 92.20; 92.40; 92.60; 92.80; 93.00; 93.20; 93.40; 93.60; 93.80; 94.00; 94.20; 94.40; 94.60; 94.80; 95.00; 95.20; 95.40; 95.60; 95.80; 96.00; 96.20; 96.40; 96.60; 96.80; 97.00; 97.20; 97.40; 97.60; 97.80; 98.00; 98.20; 98.40; 98.60; 98.80; 99.00; 99.20; 99.40; 99.60; 99.80; 100.00; 100.20; 100.40; 100.60; 100.80; 101.00; 101.20; 101.40; 101.60; 101.80; 102.00; 102.20; 102.40; 102.60; 102.80; 103.00; 103.20; 103.40; 103.60; 103.80; 104.00; 104.20; 104.40; 104.60; 104.80; 105.00; 105.20; 105.40; 105.60; 105.80; 106.00; 106.20; 106.40; 106.60; 106.80; 107.00; 107.20; 107.40; 107.60; 107.80; 108.00; 108.20; 108.40; 108.60; 108.80; 109.00; 109.20; 109.40; 109.60; 109.80; 110.00; 110.20; 110.40; 110.60; 110.80; 111.00; 111.20; 111.40; 111.60; 111.80; 112.00; 112.20; 112.40; 112.60; 112.80; 113.00; 113.20; 113.40; 113.60; 113.80; 114.00; 114.20; 114.40; 114.60; 114.80; 115.00; 115.20; 115.40; 115.60; 115.80; 116.00; 116.20; 116.40; 116.60; 116.80; 117.00; 117.20; 117.40; 117.60; 117.80; 118.00; 118.20; 118.40; 118.60; 118.80; 119.00; 119.20; 119.40; 119.60; 119.80; 120.00; 120.20; 120.40; 120.60; 120.80; 121.00; 121.20; 121.40; 121.60; 121.80; 122.00; 122.20; 122.40; 122.60; 122.80; 123.00; 123.20; 123.40; 123.60; 123.80; 124.00; 124.20; 124.40; 124.60; 124.80; 125.00; 125.20; 125.40; 125.60; 125.80; 126.00; 126.20; 126.40; 126.60; 126.80; 127.00; 127.20; 127.40; 127.60; 127.80; 128.00; 128.20; 128.40; 128.60; 128.80; 129.00; 129.20; 129.40; 129.60; 129.80; 130.00; 130.20; 130.40; 130.60; 130.80; 131.00; 131.20; 131.40; 131.60; 131.80; 132.00; 132.20; 132.40; 132.60; 132.80; 133.00; 133.20; 133.40; 133.60; 133.80; 134.00; 134.20; 134.40; 134.60; 134.80; 135.00; 135.20; 135.40; 135.60; 135.80; 136.00; 136.20; 136.40; 136.60; 136.80; 137.00; 137.20; 137.40; 137.60; 137.80; 138.00; 138.20; 138.40; 138.60; 138.80; 139.00; 139.20; 139.40; 139.60; 139.80; 140.00; 140.20; 140.40; 140.60; 140.80; 141.00; 141.20; 141.40; 141.60; 141.80; 142.00; 142.20; 142.40; 142.60; 142.80; 143.00; 143.20; 143.40; 143.60; 143.80; 144.00; 144.20; 144.40; 144.60; 144.80; 145.00; 145.20; 145.40; 145.60; 145.80; 146.00; 146.20; 146.40; 146.60; 146.80; 147.00; 147.20; 147.40; 147.60; 147.80; 148.00; 148.20; 148.40; 148.60; 148.80; 149.00; 149.20; 149.40; 149.60; 149.80; 150.00; 150.20; 150.40; 150.60; 150.80; 151.00; 151.20; 151.40; 151.60; 151.80; 152.00; 152.20; 152.40; 152.60; 152.80; 153.00; 153.20; 153.40; 153.60; 153.80; 154.00; 154.20; 154.40; 154.60; 154.80; 155.00; 155.20; 155.40; 155.60; 155.80; 156.00; 156.20; 156.40; 156.60; 156.80; 157.00; 157.20; 157.40; 157.60; 157.80; 158.00; 158.20; 158.40; 158.60; 158.80; 159.00; 159.20; 159.40; 159.60; 159.80; 160.00; 160.20; 160.40; 160.60; 160.80; 161.00; 161.20; 161.40; 161.60; 161.80; 162.00; 162.20; 162.40; 162.60; 162.80; 163.00; 163.20; 163.40; 163.60; 163.80; 164.00; 164.20; 164.40; 164.60; 164.80; 165.00; 165.20; 165.40; 165.60; 165.80; 166.00; 166.20; 166.40; 166.60; 166.80; 167.00; 167.20; 167.40; 167.60; 167.80; 168.00; 168.20; 168.40; 168.60; 168.80; 169.00; 169.20; 169.40; 169.60; 169.80; 170.00; 170.20; 170.40; 170.60; 170.80; 171.00; 171.20; 171.40; 171.60; 171.80; 172.00; 172.20; 172.40; 172.60; 172.80; 173.00; 173.20; 173.40; 173.60; 173.80; 174.00; 174.20; 174.40; 174.60; 174.80; 175.00; 175.20; 175.40; 175.60; 175.80; 176.00; 176.20; 176.40; 176.60; 176.80; 177.00; 177.20; 177.40; 177.60; 177.80; 178.00; 178.20; 178.40; 178.60; 178.80; 179.00; 179.20; 179.40; 179.60; 179.80; 180.00; 180.20; 180.40; 180.60; 180.80; 181.00; 181.20; 181.40; 181.60; 181.80; 182.00; 182.20; 182.40; 182.60; 182.80; 183.00; 183.20; 183.40; 183.60; 183.80; 184.00; 184.20; 184.40; 184.60; 184.80; 185.00; 185.20; 185.40; 185.60; 185.80; 186.00; 186.20; 186.40; 186.60; 186.80; 187.00; 187.20; 187.40; 187.60; 187.80; 188.00; 188.20; 188.40; 188.60; 188.80; 189.00; 189.20; 189.40; 189.60; 189.80; 190.00; 190.20; 190.40; 190.60; 190.80; 191.00; 191.20; 191.40; 191.60; 191.80; 192.00; 192.20; 192.40; 192.60; 192.80; 193.00; 193.20; 193.40; 193.60; 193.80; 194.00; 194.20; 194.40; 194.60; 194.80; 195.00; 195.20; 195.40; 195.60; 195.80; 196.00; 196.20; 196.40; 196.60; 196.80; 197.00; 197.20; 197.40; 197.60; 197.80; 198.00; 198.20; 198.40; 198.60; 198.80; 199.00; 199.20; 199.40; 199.60; 199.80; 200.00; 200.20; 200.40; 200.60; 200.80; 201.00; 201.20; 201.40; 201.60; 201.80; 202.00; 202.20; 202.40; 202.60; 202.80; 203.00; 203.20; 203.40; 203.60; 203.80; 204.00; 204.20; 204.40; 204.60; 204.80; 205.00; 205.20; 205.40; 205.60; 205.80; 206.00; 206.20; 206.40; 206.60; 206.80; 207.00; 207.20; 207.40; 207.60; 207.80; 208.00; 208.20; 208.40; 208.60; 208.80; 209.00; 209.20; 209.40; 209.60;